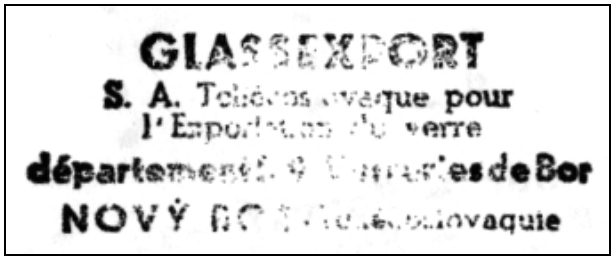
Abb. 2018-1-01/01-01
MB Rafinerie Kamenický Šenov 1947, Einband mit aufgeklebtem Etikett
hellbrauner Karton 32,5 x 24,7 cm, gebunden mit schwarzer Schnur, je 24 Tafeln und Preislisten 31,5 x 24 cm
Sammlung Baumann
herausgegeben durch das Unternehmen wahrscheinlich 1946-1947, das Monopol Glassexport wurde erst am 28. April 1948 gegründet

Hans J. Baumann, Rudolf Hais, SG **Juni 2018**

MB Rafinerie Kamenický Šenov 1946-1947

SG: Herr Baumann hat ein Konvolut der „**Rafinerie Kamenický Šenov**“ im Antikhandel erworben. Die erworbenen Dokumente waren nicht mehr geordnet und/oder vollständig: dabei befand sich aber auch ein Dokument mit einem **Stempel** „**GLASSEXPORT**“. Glassexport wurde erst am 28. April **1948** gegründet.

Abb. 2018-1-01/01-02; Stempel:
GLASSEXPORT
S. A. Tchecoslovaquie pour l'Exportation du verre
département 9 / Verreries de Bor
NOVÝ BOR Tchecoslovaquie



[S. A. = Société anonyme = Aktiengesellschaft]

Stempel:
GLASSEXPORT S. A. Tchecoslovaquie
pour l'Exportation du verre
département 9 / Verreries de Bor
NOVÝ BOR Tchecoslovaquie

Das vollständig mit **24 Tafeln** sowie zugebundenen **Preislisten MB Rafinerie Kamenický Šenov** muss **vor 1948** entstanden sein, weil es darin keinen Hinweis auf „GLASSEXPORT“ gibt.

Auf dem Einband des MB Rafinerie Kamenický Šenov gibt es ein aufgeklebtes **Etikett** „**RAFINERIE KAM. ŠENOV / MADE IN CZECHOSLOVAKIA**“. Auf den meisten der 24 Tafeln gibt es dieses Etikett als **Marke**.

Die 24 Tafeln müssen also in Kamenický Šenov **zwischen 1945 und 1947** entstanden sein. Der Name des Unternehmens ist tschechisch geschrieben. Durch die Einbindung dieser Marke müssen die Tafeln neu **nach 1945** gemacht worden sein. Das sehr breite **Sortiment** kann aber **nicht nach 1945** entstanden sein.

Wegen der **Umstellung der gesamten tschechischen Industrie auf Kriegsproduktion für das Deutsche Reich**, den Mangel an Rohstoffen und Energie sowie durch den Kriegseinsatz von Glasmachern kann dieses Sortiment **nur bis 1938** entstanden sein! Auf den 24 Tafeln wurde also Glas angeboten, das irgendwie durch den Krieg gekommen war und von der tschechischen Regierung noch nicht beschlagnahmt, enteignet und verstaatlicht worden war. Diese wirtschaftliche Situation gab es nur vom Kriegsende und der Regierung unter Präsident **Edvard Beneš**. Beneš bildete eine Koalitionsregierung der „**Nationalen Front**“. Das am **5. April 1945** verabschiedete **Kaschauer Programm** bildete die Basis ihrer Arbeit.

Am **25. Februar 1948** bildete **Klement Gottwald** eine kommunistisch geführte Regierung, die die **Verstaatlichung der Wirtschaft** durchführte. Die gesamte Industrie wurde verstaatlicht, d.h. Gebäude, Betriebe, und Waren wurden enteignet, beschlagnahmt und bei **Glasprodukten** der **1949 neu geschaffenen zentralen Verwaltung** übergeben.

„**GLASSEXPORT**“ war direkt nach der Gründung **1948** eine **Aktiengesellschaft** (S. A.). Offenbar hat die ab 25. Februar 1948 amtierende kommunistisch-sozialistische Regierung vor allem zur Erleichterung des Exports nach Westeuropa und USA ein Unternehmen nach westlichem Recht gegründet.

Auf den Tafeln und Preislisten wechseln die Bezeichnungen zwischen **englisch** „Czechoslovakia“ und **französisch**: „Tchecoslovaquie“. Auch Maße auf den Tafeln werden in „inch“ (englisch / amerikanisch) und „cm“ (französisch) angegeben. Die **Rafinerie Kamenický Šenov** wollte also vor allem in den **Westen** exportieren. Auf den 24 Tafeln gibt es keine russisch-kyrillischen Bezeichnungen.

Nach dem „**Eisernen Vorhang**“ **1947-1949** gab es keinen Export in den „Westen“, sondern nur in den „Osten“ in den Bereich des **COMECON** / **Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe / RGW 1949**.

Wikipedia DE: „Die Risse zwischen Ost und West vertieften sich im Jahr **1947**, als der US-Präsident mit der **Truman-Doktrin** einen neuen politischen Kurs verkündete: Amerika werde allen Staaten beistehen, die vom (sowjetischen) Kommunismus bedroht würden; der kriegszerstörten europäischen Wirtschaft bot es den „**Marshallplan**“ mit Wiederaufbauhilfen an. Josef Stalin untersagte dann den osteuropäischen Ländern die Teilnahme daran. Nach der **Währungsreform** und Einführung **marktwirtschaftlicher Prinzipien** in den drei westlichen **Besatzungszonen** Deutschlands einschließlich West-Berlins im Juni **1948** blockierte die Sowjetunion die Energie- und Lebensmittelversorgung von West-Berlin, worauf die Westalliierten eine bis **1949** bestehende **Luftbrücke** errichteten. Die Teilung der Welt in zwei Lager und die damit zusammenhängende faktische Errichtung einer zunehmend streng kontrollierten Grenze, der **Eiserne Vorhang**, waren damit zementiert.“

Nach **1945** wurde ein großer Teil der deutschsprachigen Bevölkerung aus der Tschechoslowakei **vertrieben**, darunter auch die nach dem Zweiten Weltkrieg noch verbliebenen Glasmacher … Einige Unternehmen konnten in der BRD ihre Betriebe neu gründen und aufbauen, darunter auch die Betreiber der „**Nordböhmischen Raffinerie**“ in **Steinschönau** / Kamenický Šenov. Sie gingen nach **Rheinbach** in Nordrhein-Westfalen.

Sommer, Carmen, Die Geschichte der Haidaer - Steinschönauer Glasveredlungsindustrie und ihr Strukturwandel nach der Neuansiedlung im Raum Rheinbach: vom Verlags- zum Glaskunsthandwerksbetrieb, Rheinische Friedrich-Wihelms-Universität Bonn, 1997

Abb. 2018-1-01/01-03
RAFINERIE KAM. ŠENOV [Kamenický Šenov]
MADE IN CZECHOSLOVAKIA
Ettikett auf dem Einband

→→

Siehe unter anderem auch

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-glasrevue-glassexport-1993.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-2w-bredehoft-glassreview-1954.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-fanderlik-glasindustrie-cssr-1948.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-housa-glassexport-1948-1983.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-glasrevue-1988-08-glassexport.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-glasrevue-1990-05-glassexport.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-glasrevue-1946.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-glasrevue-1947.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-glasrevue-1948.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-glasrevue-1949.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-wasmuth-tschech-glas-2016.pdf

PK 2005-3, Fanderlik, Glasindustrie ČSSR 1948:

Nach der **Nationalisierung der Industrie am 28. Oktober 1945** wurde mit Beschluss der Regierung ein **zentrales Spitzenorgan der Glasindustrie** mit der Bezeichnung **„Československé závody sklářské“** (Tschechoslowakische Glaswerke), Nationalunternehmen, Generaldirektion in Prag, gegründet.

Damit wurden folgende **16 Nationalunternehmen** bestimmt, darunter:

9 Borské sklárny n. p. (Glasfabriken in Nový Bor), Nový Bor [Haida], mit 10 Betrieben

[…] So sah die erste Organisation der Glasindustrie in Böhmen und Mähren nach der Nationalisierung aus. **Aus dieser Übersicht (16 Nationalunternehmen mit 81 Betrieben) geht hervor, wie damals die tschechoslowakische Glasindustrie in eine Menge kleinerer Betriebe zersplittert war.** Das war eine natürliche Folge der vorhergehenden Zeit der großen Zahl von Privatunternehmern, oft verhältnismäßig kleiner Betriebe, die jedoch in der ersten Etappe für die Sicherstellung der bisherigen Produktionen erfasst werden mussten.

www.crystal-glass.eu/ceske_sklarske_spolecnosti.html

Im Oktober **1945** wurde das Dekret über die Verstaatlichung großer Industrieunternehmen erlassen, **1948** wurde **Borocrystal národní podnik** [nationales Unternehmen] mit **55 ursprünglichen kleinen Geschäften und Glasfabriken** sowie **Umělecké sklo n. p.** [Kunstglas] gegründet. Durch die Konsolidierung mit **Borské sklárny n. p.** wurde **1953** der Staatsbetrieb **Borské sklo** gegründet. […] Seit 1.1.**1974** trägt das Unternehmen den neuen Namen **Crystalex**. Die Gesellschaft vereinigte zu dieser Zeit die meisten tschechischen Glasfabriken. Organisatorische Veränderungen und die anschließende **Privatisierung** nach der Revolution trugen zur Teilung des ursprünglichen Komplexes bei. 1.1.**1994** wurde die Aktiengesellschaft Crystalex gegründet und am 21. Mai **1997** privatisiert.

https://theses.cz/id/3dtezx/Sklarsky_prumysl_v_CR_-_transformace_a_aktualni_trendy.pdf

1946 wurde die Nationale Verwaltung der **Borských rafinérií skla in Nový Bor** und die Nationale Verwaltung der **Kamenickošenovských rafinérií in Kamenický Šenov** an die Verwaltung der Generaldirektion übertragen.

SG: Seit PK 2005-3 ist es nicht gelungen, die 10 Betriebe zu finden, die 1946 zu Borské sklárny zusammen gefasst wurden! Selbstverständlich wurden auch die **55 kleinen Betriebe** nicht gefunden, die **1948** zu **Borocrystal** n. p. zusammen gefasst wurden!

Ein wichtiger Teil dieser Betriebe wurde in **PK 2012-4** von der **Tschechoslowakische Glasrevue 1946, Jahrgang 1, Nr. 1 / 2**, aufgelistet:

Verreries de Bor n. p., Bor u České Lípy
Sklárny V. Hantich a. s. Bor u České Lípy
ASA sklárna A. Schmidt, Bor u České Lípy
Sklárna Štěpán **Hrdina**, Prácheň
A. Mayer a syn, sklárna, Krásné Pole
Clemens Rasch a syn, sklárna a rafinerie, Oldřichov u České Lípy
Bratří **Jílkové**, sklárna, Kamenický Šenov
Rückl Adolf, Kamenický Šenov
Vetter František, sklárna, Kamenický Šenov
I. A. Loschek, sklárna, Falknov-Kytlice
A. **Rückl** a synové a. s., Skalice u České lípy

[**www.luzicke-hory.cz … Kamenický Šenov**
www.luzicke-hory.cz … Sklářská …
www.luzicke-hory.cz … Literatura …]

Aufgelistet sind nur Glasfabriken, keine Raffinerien!

Eine der wichtigsten war die Raffinerie von Rath / Lobmeyr in Steinschönau / Kamenický Šenov …

Über die „**Rafinerie Kamenický Šenov**“, von der die **Tschechoslowakische Glasrevue 1946, Jahrgang 1, Nr. 1 / 2, noch ein Inserat gezeigt hat, habe ich auch in den Glasmuseen Kamenický Šenov und Nový Bor nichts erfahren können …**

Das in der Sammlung Baumann vollständig erhaltene Musterbuch mit 24 Tafeln sowie Preislisten zeigt, dass diese Raffinerie sogar noch nach 1945 keine kleine Klitsche war! Ein großer Teil des Sortiments muss irgendwie durch die Jahre 1938-1945 gekommen sein!

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2006-1w-01-mb-glassexport-barolac-1948.pdf

Außerdem wurde eine zentralisierte, staatliche Handels- und Export-Organisation „**GLASSEXPORT**“ geschaffen [Housa, Glasrevue 1983-02, S. 4]:

28. April 1948, Gesetz über die staatliche Organisation des Außenhandels und der internationalen Spedition

Aufgrund des Gesetzes über die Nationalisierung des Außenhandels wurde eine Reihe spezialisierter Gesell-

schaften für den Export, den Import und die Ausübung von Dienstleistungen konstituiert, denen das **Monopolrecht für die Außenhandelstätigkeit in abgegrenzten Bereichen** zuerkannt wurde. Die neue Organisation ermöglichte dem Staat wirksam den Außenhandel nach den Bedürfnissen der sozialistischen Entwicklung der tschechoslowakischen Wirtschaft zu lenken.

Realisierung der **zweiten Nationalisierungsetappe** und die Errichtung der **Grundlagen der sozialistischen Industrie und Landwirtschaft** sowie die Konstituierung des sozialistischen **staatlichen Außenhandelsmonopols**.

Unter den ersten Organisationen des Außenhandels entstand am **1. September 1948 auch die „Tschechoslowakische Aktiengesellschaft für den Glasexport“**.

Im **März 1949 erhielt diese „Tschechoslowakische Aktiengesellschaft für den Glasexport“ den Titel „GLASSEXPORT“.**

Ab 1949 wurden in das Exportsortiment von „GLASSEXPORT“ **Haushaltsgebrauchsglas**, und zwar sowohl **Bleikristall** als auch Natronkaliglas, sowie **Bijouterie - und Kristallwaren aus Jablonec** aufgenommen.

Der Export wurde zunächst von einzelnen, sog. „Departements“ der Glassexport AG durchgeführt. 1952 wurde im Zusammenhang mit dem **neu entstandenen Außenhandelsunternehmen „Jablonex“** mit Sitz in Jablonec nad Nisou [Gablonz], aus dem Exportsortiment **die Jablonecer Bijouterie ausgegliedert** [SG: „JABLONECGLASS“].

PK 2010-1, S. 336
45 Jahre Glassexport AG 1993
New Glass Review 1993-11, S. 4-6

Die Geschichte der Aktiengesellschaft Glassexport begann bereits vor 45 Jahren. Nach der **Nationalisierung der Glashütten 1945** erfolgte auch die **Zentralisierung des Außenhandels mit Glas**. Als eine der ersten neu gegründeten Organisationen des Außenhandels entstand am 1. August **1948** in Prag die „**Tschechoslowakische Aktiengesellschaft für Glasexport**“. Anfangs exportierte sie **Flach- und Bauglas**, das ursprünglich die „**Verkaufsvereinigung der tschechischen Glashütten für Tafelglas**“ und die Firma „**Vitrea**“ exportierten. Noch im selben Jahr wurden die Exportabteilungen in den einzelnen Glashütten aufgelöst und in einem Außenhandelsunternehmen vereinigt. Im März **1949** erfolgte die **Umbenennung zu** „**Glassexport**“ und gleichzeitig wurden auf den Weltmärkten die **Erzeugnisse aller tschechoslowakischen Glashütten als Monopolexporteur** vertrieben. Das Sortiment Flach-, Bau- und Verpackungsglas erweiterte das Unternehmen um **Gebrauchs- und Kunstglas**, **Glaslüster und Lüsterbehänge**, **Bijouterie**, **Labor- und optisches Glas**, **Glasfasern** und deren Erzeugnisse. Zu bedeutenden Veränderungen kam es **1952**, als das neu gegründete Außenhandelsunternehmen **Jablonex** den **Export von Bijouterie** übernahm, und **1960**, als Glassexport aus Prag nach **Liberec** übersiedelte, ihr Sitz bis heute.

Nach 9 Jahren (**1969**) wurde **Glassexport wieder eine Aktiengesellschaft**. **1987** erweiterte diese ihren Tätigkeitsbereich um den **Import und Export von Glasmaschinen**. Die Weiterentwicklung der Produktionstechniken zu Beginn der **1960**-er Jahre regte neue Exportmöglichkeiten an, so dass **bestehende Betriebe modernisiert und neue Glashütten gebaut** wurden. Der Export von Glaserzeugnissen in der Vorkriegszeit orientierte sich vor allem auf hoch entwickelte europäische Staaten, die USA und Kanada. Glassexport knüpfte an diese Tradition erfolgreich an. Nach **1950** erweiterte sich der Markt um Kunden aus den damaligen **sozialistischen Ländern**. Die größten Lieferungen, vor allem von Gebrauchsglas, gingen in die **Sowjetunion**, nach **Polen** und **Ungarn**. Mehr als die Hälfte des Verkaufs im Ausland wurde und wird durch ein Netz von eigenen Distributionsorganisationen gesichert. Beteiligungen an Vertretungs- und Importfirmen entstanden in der BRD […]

Hans-J. Baumann

Bilanz: NGL keine Glashütte - ein Glasveredler

Stempel 1948 …:
Nordböhmische Glasraffinerie und Lusterfabrik
Langendorf bei Zülpich

In „www.glas-musterbuch.de“ sind dokumentiert:
NGL-Kristall
Nordböhmische Glasraffinerie und Lusterfabrik, Langendorf bei Zülpich, NRW, MB 1
Nordböhmische Glasraffinerie und Lusterfabrik, Langendorf bei Zülpich, NRW, MB 2

www.glas-musterbuch.de/NGL-Kristall.174.0.html, Sammlung Baumann, 39 Tafeln, 3 Etiketten

www.glas-musterbuch.de/Musterbuch-1.140.0.html, Sammlung Baumann, 21 Tafeln, 1 Stempel

www.glas-musterbuch.de/Musterbuch-2.139.0.html, Sammlung Baumann, 73 Tafeln, 1 Stempel

Die bei GMB eingestellten Kataloge
mit Stempelaufdruck:

Nordböhmische Glasraffinerie und Lusterfabrik, Langendorf bei Zülpich, NRW, [NGL] zeigen Abbildungen von **Sortimenten der Nordböhmischen Glasindustrie aus der Vorkriegszeit**
[**SG:** die noch **vor 1938** in der Tschechoslowakei hergestellt wurden und irgendwie den Krieg überstanden haben und in die BRD gebracht werden konnten oder **1945-1948** in der Tschechoslowakei hergestellt und in die BRD gebracht werden konnten]

NGL wurde **1883** in **Haida** gegründet und **1948** im **Raffinerieverband Borské sklo / Borocrystal abgewickelt**.

Die Katalogblätter sind als Konvolut einer Vorlagensammlung und als Quellenwerk zur Präsentation von Dekormustern zu interpretieren und müssen bereits **vor 1945** vorgelegen haben. Nach der Verstaatlichung der Glasbetriebe nach **1945** wurden die Musterblätter weitgehend mit Aufklebern von Rautenmarken mit tschechischer Bezeichnung „**Rafinerie Kamenický Šenov**“ verwendet. Kopien dieser Unterlagen wurden als Arbeitsdokumente für die **Neugründung der NGL in der BRD** verwertet.

Aus kommunal-politischen Erwägungen begann man **1946** in **Rheinbach / Euskirchen Vertriebene** anzuwerben mit eigenem Erwerbszweig, d.h. weniger abhängig von Grundmaterial. Die Bereitstellung von **Rohglas** durch die **Glashütte Düren** motivierte zur gezielten **Ansiedlung von sudeten-deutschen Glasveredlern aus Steinschönau** / **Haida** [Kamenický Šenov / Nový Bor].

In **Langendorf bei Zülpich**, NRW, begann **1948** die Reaktivierung der **Manufaktur NGL**.

Mitbegründer waren **C. Palme, Hrdina und Kaspar**, unter deren Mitwirkung der spätere Inhaber **E. Klinger** ausgebildet wurde. Betriebsmaterial lieferten **Hütten aus Bayern und Euskirchen**, insbesondere **Nachtmann**, hier ließ man auch mit **NGL eigenen Pressformen** arbeiten. Die **Blütezeit** des Unternehmens für „Schleifen und Veredeln“ fällt in die **1960/1970**-er Jahre, bei max. **20 Mitarbeitern**, **stark exportorientiert**.

Der Betrieb wurde gemäß Gewerbekartei **1985 eingestellt**, seit **1997** nur noch als **Kristallwarenhandel** geführt und mit **Februar 2009 gelöscht**.

Die Produktlinie von NGL wurde gekennzeichnet mit dem **Stempelaufdruck** ... **Glasraffinerie** ... bald geändert in … **Kristallraffinerie** ... und im Verlauf der Aktivitäten mit **3 gold-farbenen Etiketten**:

- Rechteck mit Vase NGL WERTARBEIT
- Oval floral. ECHT KRISTALL handgeschliffen
- Oval floral. NGL Real pure
  BOHEMIAN CRYSTAL
  MADE IN WEST-GERMANY
  blown and full-handcut Quality / World reknowned
- Oval gold-farben gerandet, im gelben Spiegel:
  Nordböhm. Crystal (2-farbig)

[SG: **1724** gründete **Josef Palme** in Schelten die erste Kronleuchterfabrik, aus der später die berühmten **Lüsterfabriken Christoph Palme** in Prácheň / Parchen und Reinhold Palme in Nový Bor / Haida entstanden; Vor dem Zweiten Weltkrieg waren in Prácheň **3 Lüsterfabriken**, **6 Glasraffinerien**, 1 Glashütte und viele Glasveredlungswerkstätten, daunter 27 Malerwerkstätten, 10 Kugler und Schleifer, 5 Gürtler und 4 Graviererwerkstätten. www.luzicke-hory.cz ...]

Etikett 1945-1948 (?):
RAFINERIE KAM. ŠENOV
MADE IN CZECHOSLOVAKIA

Quellen:

Auskünfte Franz Malik, Zülpich

Broschüre:
Zum Neuaufbau der Nordböhm. Glasindustrie
Rheinbach 1947

Dokumente Sammlung NGL

➔➔

Rudolf Hais **Juni 2018**

Hallo Siegmar, Du hast viel Material zum Thema „**Glasraffinerien Steinschönau**“ zusammengetragen. Vielleicht kann ich Dir dabei noch behilflich seien, weil ich internes Material besitze - im Auftrag von **Crystalex** bearbeitet von einem alten Glasfachmann - wo die **Organisation der Glasindustrie** in unserer Region ab **1945** gut beschrieben ist.

Die „**Nationale Verwaltung der Glasraffinerien in Steinschönau**“ [Národní správa sklářských rafinérií v Kamenickém Šenově] war eine Organisationsform des Übergangs, die wahrscheinlich schon **1945** gebildet wurde und bis **31.12.1946** bestand.

Zu dieser Verwaltung gehörten die **Raffinerien**:

1.	Franz Füger (d. J.)	Steinschönau
2.	Gustav Ahne	Steinschönau
3.	Alois Mirwald	Steinschönau
4.	Rudolf Mehr	Steinschönau
5.	Fr. Stingel	Steinschönau
6.	Stelzig, Kittel & Co.	Steinschönau
7.	Leopold Palda	Steinschönau
8.	Friedrich Uhle & S.	Parchen
9.	Felix Brandtner	Meistersdorf
10.	Emanuel Stanka	Böhmisch Kamnitz
11.	A. A. Heide	Böhmisch Kamnitz
12.	Franz Tschinkel	Steinschönau

Ab **1.1.1947** wurde ein Teil dieser Raffinerien überführt in den Betrieb
Borské sklarny n. p. [volkseigener Betrieb / VEB].
Die nicht angeführten wurden aufgelöst.

Die Organisation von **Borské sklárny n. p.**:
Betrieb

1.	Hantich Ernst & Co.	Haida
2.	Asahütte Schmidt	Haida (außer Betrieb)
3.	Štepán Hrdina	Parchen
	Friedrich Uhle & S.	Parchen
4.	(Michel &) A. Mayer	Kreibitz
5.	Clemens Rasche	Ulrichstal / Meistersdorf
	(in Betrieb nur die Raffinerie)	
	(Müller &) A. Friedrich	Ulrichstal / Meistersdorf
	Felix Brandner	Meistersdorf
6.	Gebrüder Jílek	Steinschönau
	F. Stingel	Steinschönau
	Emanuel Stanka	Böhmisch Kamnitz
7.	Adolf Rückl	Steinschönau (außer Betrieb)
8.	Franz Vetter	Steinschönau
	Franz Füger,	Steinschönau
	Gustav Ahne,	Steinschönau
	Leopold Palda	Steinschönau
	I. u. L. Lobmeyr's Neffe Stefan Rath	Steinschönau
10.	Anton Rückl &. S.	Langenau

1.9.1949 wurde vom Betrieb **Borské sklarny n. p.** die Firma **Lobmeyr**, Steinschönau, (mit anderen Ateliers) in den neu gegründeten Betrieb **Umělecké sklo n. p.** - **Künstlerisches Glas**, überführt und ab **1.1.1953** wurden die Betriebe **Borocrystal n. p.** und **Borské sklo n. p.** zusammengeschlossen, etc.

Es gab selbstverständlich viele weitere Veränderungen der Organisation.

Quelle: **Fr. Rasocha, Vývoj organizační struktury užitkového skla sklářského průmyslu na Novoborsku po roce 1945, Archiv Crystalex 1989**

[Entwicklung der Organisationsstruktur für Gebrauchsglas der Glasindustrie in Nový Bor nach 1945]

Böhmisch Kamnitz	Česká Kamenice
Haida	Nový Bor
Kreibitz	Chřibská
Langenau	Skalice
Meistersdorf	Mistrovice
Parchen	Prácheň
Steinschönau	Kamenický Šenov

siehe auch: **https://d-nb.info/970138571/04**

---

www.rukovetprosberatele.cz/cs/363-borocrystal-borské-sklárny-n-p-závod-exbor

České sklářství 1945-1989
Borocrystal, Borské sklárny n. p., závod EXBOR

1945 Dekret o znárodnění velkých průmyslových podniků
1948 Vzniká **Borocrystal n. p.**, sdružující 55 původních drobných provozoven a skláren
1948 Vzniká **Umělecké sklo n. p.**
1953 Konsolidací těchto podniků spolu s **Borské sklárny n.p.** vznikl **Borské sklo státní podnik**
1965 Položen základní kámen nového komplexu (zahájil výrobu 1967).

1945 Dekret über die Verstaatlichung großer Industrieunternehmen
1948 **Borocrystal n. p.** entstand aus **55 privaten kleinen Geschäften & Glashütten**
1948 **Künstlerisches Glas n. p.** wurde gegründet
1953 Konsolidierung dieser Unternehmen zusammen mit **Borské sklárny n. p.** zum Staatsbetrieb **Borské sklo**
1965 Grundstein des neuen Komplexes wurde gelegt (Produktion begann 1967).

---

www.rukovetprosberatele.cz/cs/363-borocrystal-borské-sklárny-n-p-závod-exbor

Český porcelán servisy jednotlivých porcelánek České sklářství 1945-1989:

Borocrystal, Borské sklárny n. p., závod EXBOR
Borské sklo n. p., Nový Bor - sklárna Chřibská
Borské sklo n. p., Nový Bor - sklárna Chlum u Třeboně

Borské sklo n. p., Nový Bor - sklárna Harrachov
Crystalex 1974-dnes (1989)
Jablonecké sklárny n. p., Dolní Polubný
Jablonecké sklárny n. p., Desná
v Jizerských horách
Sklo Union, n. p. Heřmanova huť
Sklo Union, n. p. Libochovice
Sklo Union, n. p. Rudolfova huť
u Teplic (Inwald)
Sklo Union, n. p. Rosice
Škrdlovice 1940-2008
Železnobrodské sklo n. p., Železný Brod
Moravské sklárny, n.p., Květná
u Uherského Brodu
Karlovarské sklo, n.p. Moser

---

www.novy-bor.cz/assets/File.ashx?id_org=10715&id_dokumenty=4316

Historie sklářství na Novoborsku [...]
[Geschichte der Glasherstellung in Nový Bor]

Nach **1945** bestand die **verstaatlichte Glasindustrie** aus Dutzenden von **schwer kriegsgeschädigten privaten Glasfirmen und inländischen Werkstätten**. Die Aufgabe, die Produktion im Glas schnell wieder aufnehmen, war zusätzlich durch den **Mangel an Rohstoffen und Energiequellen** behindert. Die Schwierigkeiten bestanden darin, die **vertriebenen deutschen Arbeiter zu ersetzen**, die oft sehr fähige Handwerker und erfahrene Unternehmer waren. Zu Beginn des Jahres **1946** verließen jedoch die **ersten Exportaufträge Nový Bor** und konsolidierten den **Inlandsmarkt** teilweise. Allerdings unterstützte die Staatsideologie nur die **Entwicklung der Schwerindustrie**, was die Verzögerung der Glasherstellung und die Entfernung von Glasarbeitern zu den bevorzugten Sektoren bedeutete.

Für die Bewohner von **Nový Bor** begann die Beschäftigung auch im **Maschinenbau** (Fabrik Industrielle Automation). Erst in den **1960**-er Jahren gab es dank der günstigen Exporte des Staatsunternehmens **Borské Sklo** eine **Erholung der traditionellen Glasproduktion**. Die Entscheidung für den Bau eines **Glaskombinats** (**1965-1967**) bedeutete für die Stadt eine große Wende zum Besseren - **Konzentration der Produktion** in einer modernen Einheit, **Zustrom neuer Arbeitskräfte** und die damit verbundene Wiederbelebung der Aktivitäten von Glasfachschulen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten. Die Gründung der **Generaldirektion in unserer heimischen Glasproduktion** im Jahr **1972** mit Unternehmen in **Nový Bor**, brachte der Stadt den wohlverdienten Titel **Hauptstadt der tschechischen Glasindustrie** (seit **1974 Crystalex**). In dieser Welt hat sie auch einen wichtigen Beitrag zur aktiven Teilnahme unserer Glasmacher an **in- und ausländischen Ausstellungen** und seit **1982** an der **Organisation der Internationalen Glassymposien** geleistet.

Die **letzte bedeutende Veränderung** in der Organisationsstruktur der lokalen **Glasherstellung** erfolgte nach **1989** im Zusammenhang mit den politischen und wirtschaftlichen Veränderungen in unserem Land. Neben **Crystalex** wurden **private Unternehmen** gegründet, um **auf ihrer Kriegstradition aufzubauen** oder ihre Existenz von Grund neu aufzubauen. Die Stadt erinnerte an ihre Vergangenheit und wurde wieder zum **Zentrum von Dutzenden von kleinen Glasateliers und Familienwerkstätten** mit einer klar gestalteten Produktion von **traditionellem und modernem Glas**. Originale Kunstwerke von Studenten und Glaskünstlern, ausgestellt in Ausstellungen des Glasmuseums, Glassammlungen, **Karel Wünsch** und **Ajeto**, unterstreichen die Vortrefflichkeit derer, die in Nový Bor leben und schaffen.

Die nordböhmische Stadt **Nový Bor** hat derzeit 12.259 Einwohner (Stand 1. Januar **2011**). Seit **2003** hat sie den Sitz einer Behörde mit erweiterten Befugnissen, in deren Verwaltungsbezirk 16 Gemeinden sind.

[Po roce 1945 znárodněný sklářský průmysl dostal do vínku desítky válkou těžce poškozených soukromých sklářských firem a domáckých dílen. Úkol urychleně obnovit výrobu ve sklárnách však navíc ztěžoval nedostatek surovin a energetických zdrojů. Obtíže byly s náhradou odsunutých německých pracovníků, kteří byli často velmi zručnými řemeslníky a zkušenými podnikateli. Přesto už na začátku roku **1946** odcházely z Boru první exportní zakázky a částečně se konsolidoval tuzemský trh. Bohužel státní ideologie sledovala pouze podporu rozvoje těžkého průmyslu, což znamenalo zaostávání sklářství a odvádění sklářských dělníků do preferovaných odvětví. V zaměstnanosti obyvatel Nového Boru se začala uplatňovat i strojírenská výroba (Závody průmyslové automatizace). Teprve v 60. letech, díky výhodnému exportu z **národního podniku Borské sklo**, došlo k rehabilitaci tradiční sklářské výroby. Rozhodnutí o výstavbě sklářského kombinátu (**1965 – 1967**) znamenalo pro město zásadní obrat k lepšímu – soustředění výroby do jednoho moderního celku, příliv nových pracovních sil a s tím související oživení činnosti sklářských škol, kulturních a sportovních aktivit. Zřízením generálního ředitelství podniků zabývajících se u nás výrobou užitkového skla v roce **1972** (od roku **1974** s názvem **Crystalex**) v Novém Boru, se dostalo městu zaslouženého titulu metropole československého sklářství. Na jeho světovosti měla nemalou zásluhu i aktivní účast našich sklářů na domácích a zahraničních výstavách a od roku **1982** pořádání Mezinárodních sklářských sympozií.

K poslední výrazné změně organizační struktury zdejšího sklářství došlo po roce **1989**, v souvislosti s politickými a hospodářskými změnami v naší zemi. Vedle společnosti **Crystalex**, vznikly soukromé firmy, které navázaly na svou válečnou tradici, nebo budovaly svou existenci od základů. Město si připomnělo svou minulost a opět se stalo střediskem desítek drobných sklářských studií a rodinných rafinačních dílen s osobitou řemeslně náročnou výrobou tradičního a moderního skla. Originální umělecká díla studentů a sklářských výtvarníků, představovaná na výstavách ve sklářském muzeu, v galeriích sklářské školy, **Karla Wünsche** a firmy **Ajeto**, podtrhují vyhraněnost těch, kteří v Novém Boru žijí a tvoří.

V severočeském městě Nový Bor v současné době žije 12 259 obyvatel (k 1.1.2011). Od roku **2003** je sídlem

úřadu s rozšířenou působností, v jehož správním obvodu je 16 obcí.]

www.novy-bor.cz/assets/File.ashx?id_org=10715&id_dokumenty=4316

Historie sklářství na Novoborsku [...] [Geschichte der Glasherstellung in Nový Bor]

Přes počáteční snahu spojit rozvoj mladého města se zemědělstvím a textilní výrobou, začalo osudy Nového Boru velmi záhy ovlivňovat sklo.Hospodářským střediskem sloupského panství se Nový Bor s povýšením na město, atribut centra české sklářské výroby a obchodu mu vtisklo jeho okolí.

Podhůří Lužických hor mělo za sebou bohatou sklářskou minulost sahající až do vrcholného středověku, když se v polovině 17. století začalo místní obyvatelstvo orientovat více na zušlechťovatelské profese a obchod se sklem, než na samotnou hutní výrobu. O narůstající vyhraněnosti oblasti svědčí i fakt , že v průběhu 18. století již velkému počtu zdejších malířů, brusičů a rytců produkce místních hutí nestačila a skleněné polotovary se pro ně museli dovážet až z velmi vzdálených oblastí Čech a Moravy. Předností kraje byla i blízkost mezi Prahou a labskými vodními cestami, směřující dále přes Hamburk k moři. Nezanedbatelné byli letité zkušenosti s plátenictvím na Rumburku. Vždyť přibalit křehký artikl, který nabýval mezi exportními produkty na stále větší oblibě, ke štočkům plátna, nebylo žádným problémem. Ještě na začátku 18. století měli ve dvou desítkách borských stavení něco společného se sklem jen čtyři osoby, ale již o padesát let později výhodná domácká práce začala konkurovat tradičnímu tkalcovství a práci v zemědělství. Sklářští podnikatelé využili výhodu dělených jim hrabětem Kinským a přenesli správu svých exportních firem z okolních obcí do Boru. Z původního hospodářského dvora zůstala jen sýpka a nová pozdně barokní zástavba zcela změnila jeho podobu. Prvním stavebníkem byl Jiří Antonín Jancke, který se v roce 1763 přestěhoval ze Skalice a na západní straně budoucího Starého rynku (dnes náměstí míru) vybudoval sídlo rodinné obchodní společnosti. Potom už stačily pouhé dva roky, aby rámec náměstí na východní straně uzavřela novostavba piaristického kláštera. Na konci 18. století bylo kolem nově postaveného kostela Nanebevzetí Panny Marie již více než padesát domů. Město se stalo domovským sídlem společností (kopanií) čile obchodujících se Španělskem, Portugalskem, Holandskem a Amerikou. Měšťanské domy z období největší stavební aktivity, z konce 18. století a prvních dvaceti let století devatenáctého, patří dodnes k nejpozoruhodnějším. Na plánu města z tohoto období jsou zakresleny nové domy se zahradami, pravidelně rozmístěnými na širokých rovných ulicích a Novém rynku (dnes Palackého náměstí), přesně podle návrhu pražského inženýra Emanuela Kleinwächtera. Z legendy plánu lze vyčíst, že z 233 domů patřilo 43exportérům skla a v dalších šestnácti domech bydleli skláři, brusiči a malíři skla, pozlacovači nebo zrcadláři. Na přelomu osmnáctého a v první třetině 19. století příznivý vývoj borského sklářství přerušila vleklá obchodní krize. Politické a válečné události ve světě, zastavení obchodu se zámořím, a zahraniční konkurence byly hlavní příčinou útlumu exportu, na který doplatily téměř všechny zdejší sklářské společnosti. Na oživení borského sklářství měl velkou zásluhu Bedřich Egermann. Z jeho ateliéru, nacházejícího se od roku 1823 v domě čp. 101 na severní straně náměstí, začaly vycházet výrobky, které se jako první mohly měřit se zahraniční konkurencí. A co víc, Egermannovy neobvyklé technologické postupy (zejména červená lazura), módní náměty a kvalita výrobků vedli místní rafinéry k napodobování a tak nepřímo posunovaly kvalitní úroveň celého zdejšího sklářství. Za přispění Josefa Hanzela, byly zavedeny na Borsku výkonnější brusičské stroje a nový styl brusu. Dalším příkladem může být páter Václav Rubeš. V době jeho rektorování borská piaristická škola dosáhla vrcholu v počtu žáků a kvalitě jejich odborné přípravy pro práci v exportních firmách a ve sklářské výrobě. Na piaristické kolegium programově navázala borská sklářská škola založená v roce 1870.

Poučení, že jediným východiskem z krize je rychle se přizpůsobit situaci, hledat jiné cesty odbytu a ve výrobě pružněji reagovat na požadavky trhu, vyneslo borské sklářství kolem poloviny 19. století opět na přední pozice obchodu. Pokles exportu v šedesátých letech byl však příčinou nové nejistoty. V této neklidné době, provázená změnami společenských vztahů a preferováním průmyslové výroby, systém rodinných obchodních společností začal ztrácet na funkčnosti a po překonání krize byl nahrazen novou formou exportu. Sklo prodával přímo výrobce prostřednictvím vlastní nabídky nebo obchodních zástupců. Časté byly obchodní firmy podnikající s výrobky zdejších domácích dílen a malých rafinérií, které byly neodmyslitelnou součástí zdejší sklářské výroby. Modernizace technického vybavení města, nová železniční trať a komunikace usnadňující dopravu uhlí k vytápění sklářských pecí, to vše v poslední čtvrtině 19. století urychlilo soustředění sklářské výroby do města a jeho bezprostředního okolí. Přestože zásahy do stavební dispozice nových nebo přestavěných domů (zásluhou městského stavitele Maxmiliana Dittricha) byly prováděny s citem, překotný růst objektů rafinérií a sklářských hutí nenávratně narušil jeho malebnost. Například na Poštovní ulici (dnes tř. T.G.Masaryka) se usadila lustrařská firma Reinhold Palme a synové z Prachně a vyrostl komín továrny na výrobu sklářských barev Josefa Günzela. Poblíž náměstí přestavěl Karel Hosch obytné domy na průmyslový objekt rafinérie skla a továrny na výrobu lustrů. Poklidné klima dnešního Palackého náměstí narušoval provoz kolem firmy Johanna Oertela a blízké rafinérie Karla Goldberga. Stavební aktivita se přenesla i na volné parcely mezi náměstím a nádražím. Sklářská huť Helena byla založena roku 1874 a v sousedství budovy sklářské školy postavené v roce 1892 byla uvedena do provozu školní huť (1910). Do blízkosti železniční stanice se z Okrouhlé přestěhovala v roce 1888 firma Hartmann & Dieterichs (dnes firma Egermann) a roku 1913 zahájila provoz huť Flora (známější pod jménem Hantich). Daly by se jmenovat desítky nově zavedených rafinerií a

exportních domů potvrzujících, že poslední čtvrtina 19. století byla obdobím rozkvětu sklářského průmyslu v celé borskošenovské oblasti s tím, že si město Bor dokázalo obhájit pozici jejího centra. Doba přála i zájmové a kulturní činnosti. V rámci aktivit Odborového svazu sklářského dělnictva bylo v roce **1893** v Novém Boru zřízeno Sklářské muzeum. Josef Sieber ve svých dějinách města Boru z roku **1913** uvádí seznam 65 spolků a 3 klubů!

Přes útlum v letech **1. světové války** konjunktura v mladém Československu rozvoj zdejšího sklářství ještě vystupňovala. Na Borsku a Kamenickošenovsku se zabývala výrobou , zušlechťováním a exportem skla téměř stovka větších firem. Pro zjednodušení vývozu byl v Boru roku **1892** otevřen konzulát Spojených států amerických (Konsulátní ulice, dnes část ulice B. Němcové) a v roce **1905** zřízen celní úřad. Řada peněžních ústavů zde otevřela své pobočky. Ekonomická úspěšnost se projevila i na vzhledu města. Vysoký standart je dodnes patrný na reprezentativních vilách továrníků, výstavném Grandhotelu Zimmerhackel nebo městském kině. Prosperující průmysl byl výzvou i pro mladé Čechy z vnitrozemí, kteří zde nacházeli práci a nový domov. Ještě v roce **1921** už jich bylo sedm set. Z iniciativy české menšiny byl postaven pomník obětem Rumburské vzpoury na lesním hřbitově v roce **1923**, vybudována česká čtvrť s českou měšťanskou školou otevřenou v roce **1928** nebo zaveden český vyučovací jazyk ve sklářské škole roku **1934**. Sociální a národnostní vztahy v tomto pohraničním městě začaly však být na sklonku třicátých let podrobovány těžkým zkouškám. Příznivý vývoj ve sklářství kulminoval kolem roku **1930** a již v následujících dvou letech se zoufale potýkal s hospodářskou krizí. Jako na povel vyhasly pece sklářských hutí a v rafinériích se zastavila výroba. Nebylo to poprvé, kdy čeští skláři museli odcházet za obživou do zahraničí. Přes krátkou konsolidaci nedaly na sebe dlouho čekat události nejvážnější. V důsledku okupace pohraničí musela většina Čechů odejít do vnitrozemí. Lépe se nevedlo ani těm co zůstali. Většina sklářských dělníků byla povolána do vojenské služby. Sklářská výroba byla omezena na minimum, většinou s náhradním programem sloužícím zbrojnímu průmyslu. Bor přerušil obchodní spojení se světem.

Po roce 1945 [...]

➔➔

Glasrevue Jahrgang II / 1947, No 3 …

Abb. 2012-4/07-33 & Abb. 2012-4/07-34
Verre Tchécoslovaque [Glasrevue, französische Ausgabe]
Année II., No. 3 [2. Jahrgang, Nr. 3] Inserat
Raffineries de verre Kamenický Šenov
Manufacture de lustres Kamenický Šenov
Sammlung Perrin

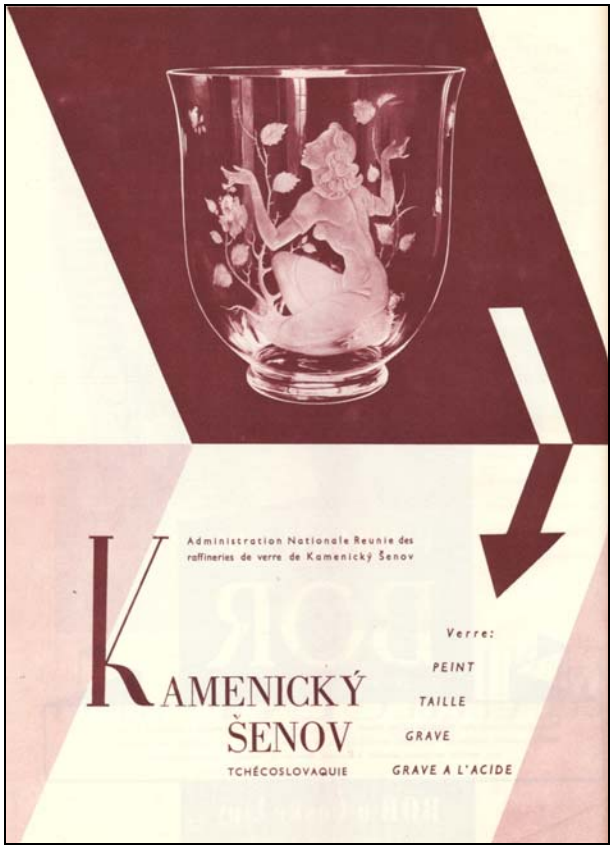
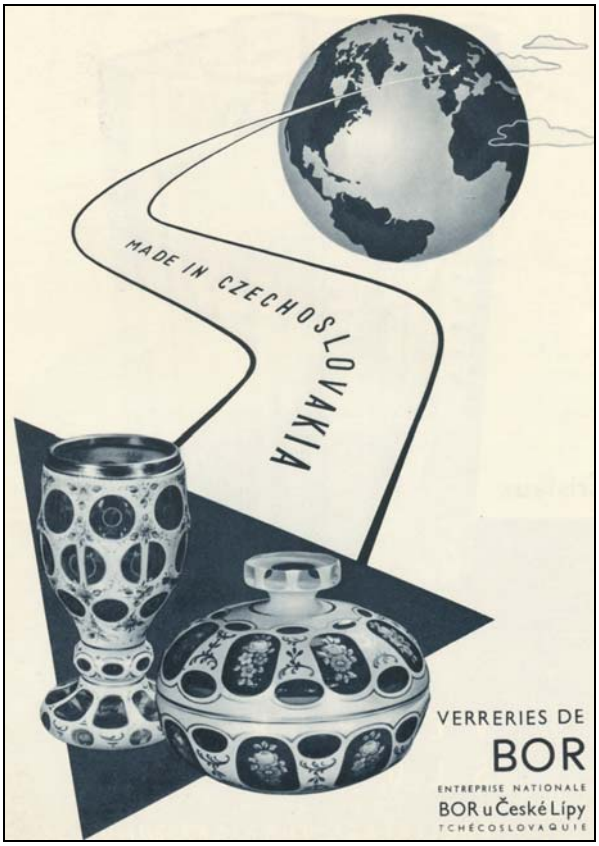


Abb. 2012-4/07-35 & Abb. 2012-4/07-36
Verre Tchécoslovaque [Glasrevue, französische Ausgabe]
Année II., No. 3 [2. Jahrgang, Nr. 3] Inserat
Hohlglas Verreries, Bor u České Lípy
Thermosgefäße Raffineries de verre, Bor u České Lípy
Sammlung Perrin

→→

Glasrevue Jahrgang II / 1947, No 3 …

Abb. 2012-4/07-55 & Abb. 2012-4/07-56
Verre Tchécoslovaque [Glasrevue, französische Ausgabe]
Année II., No. 4 [2. Jahrgang, Nr. 4] Inserat
Schliffglas Verreries de Bor u České Lípy
Raffineries de verre Kamenický Šenov
Sammlung Perrin



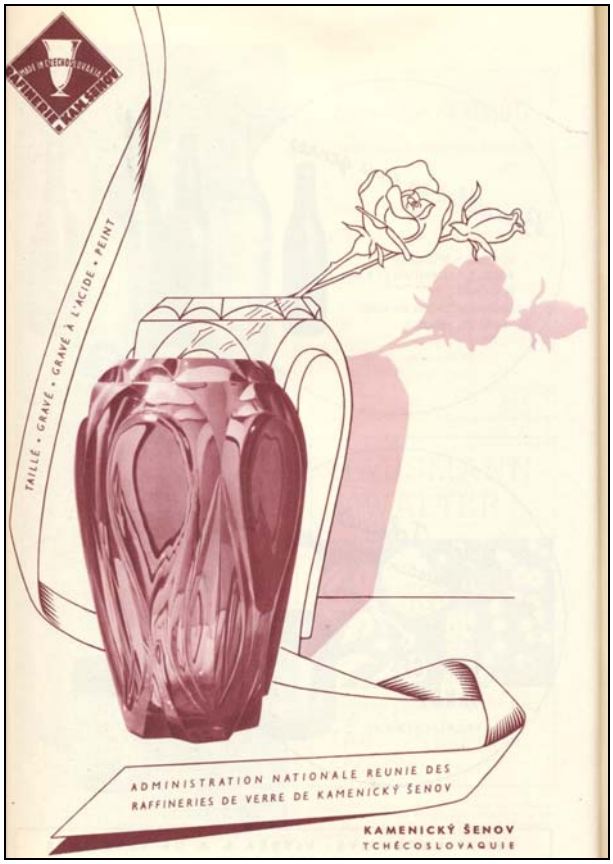
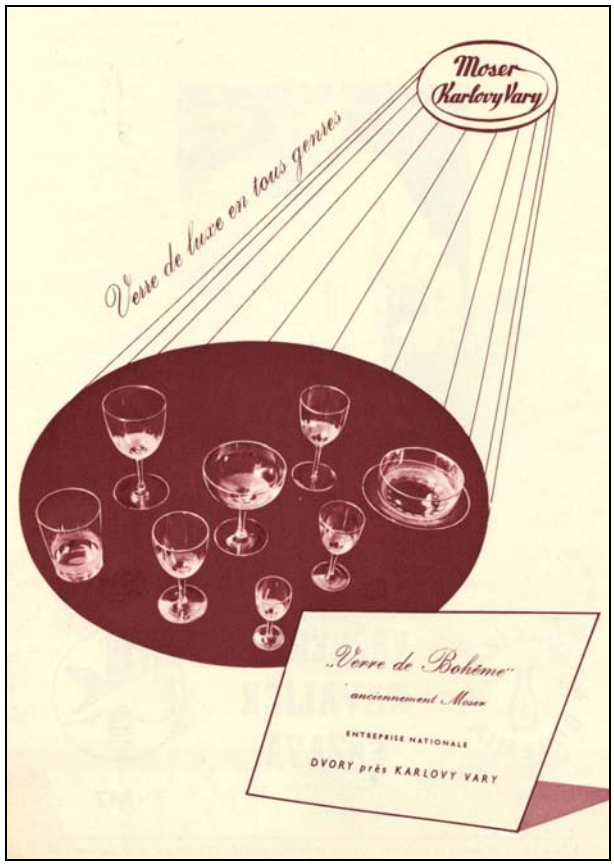
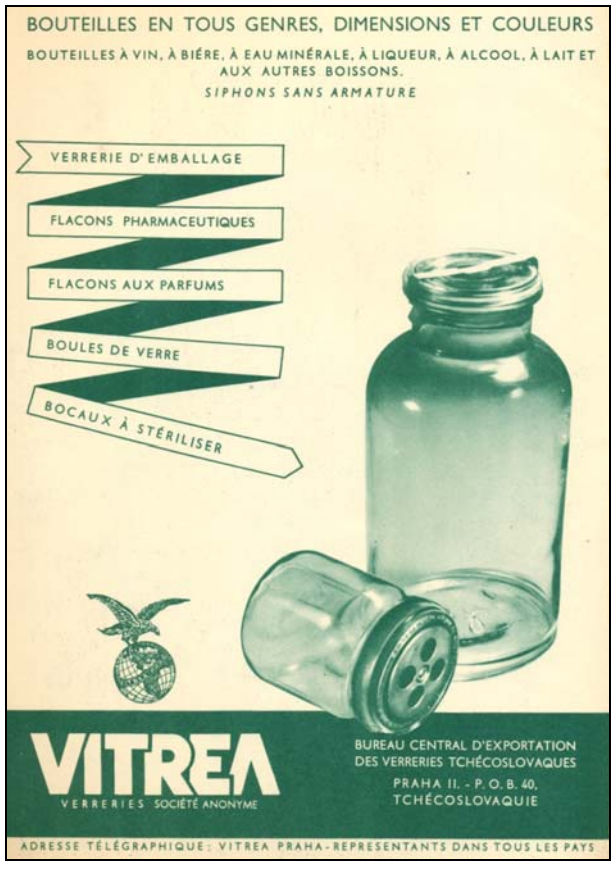


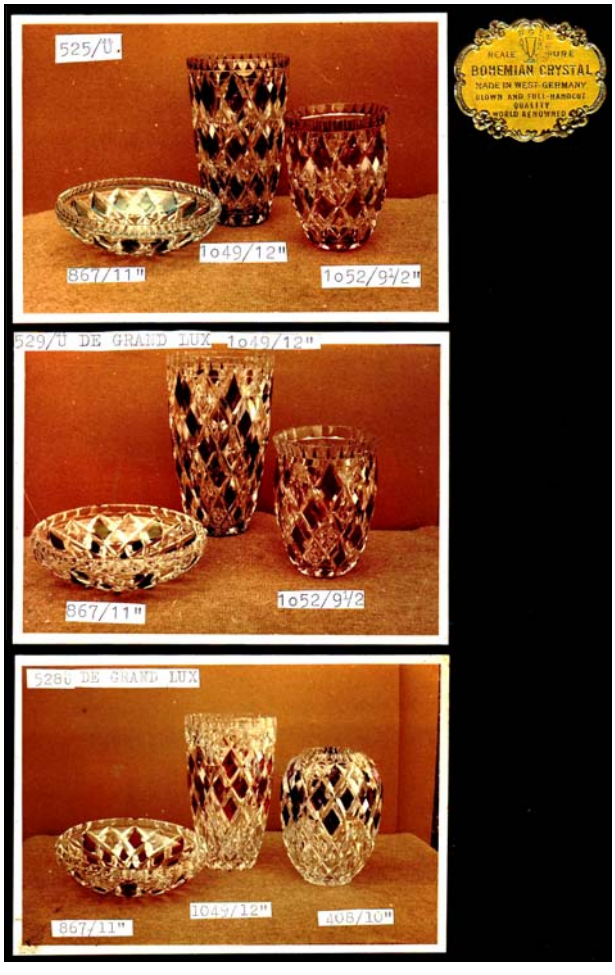
Abb. 2012-4/07-57 & Abb. 2012-4/07-58
Verre Tchécoslovaque [Glasrevue, französische Ausgabe]
Année II., No. 4 [2. Jahrgang, Nr. 4] Inserat
Verre de Bohême Moser, Karlovy Vary
Vertriebsgesellschaft VITREA, Prague
Sammlung Perrin





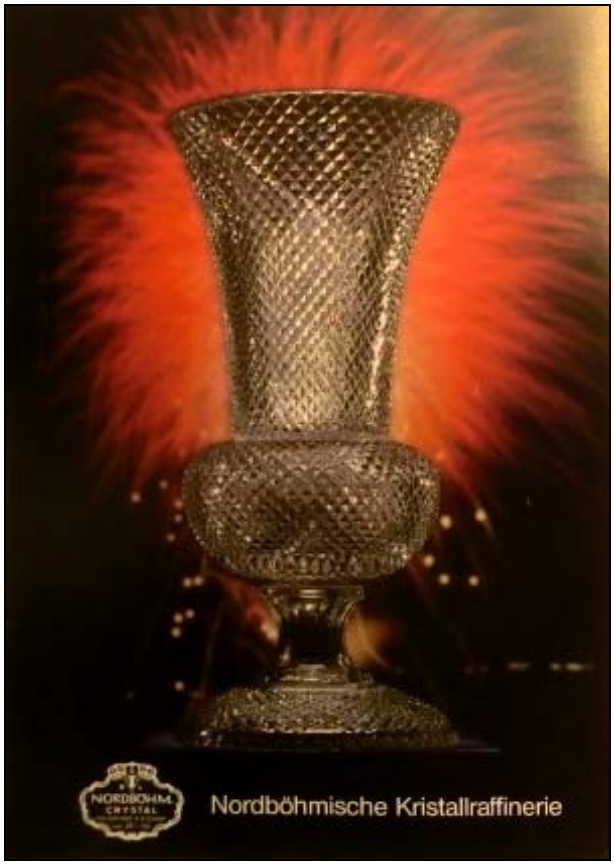
→→

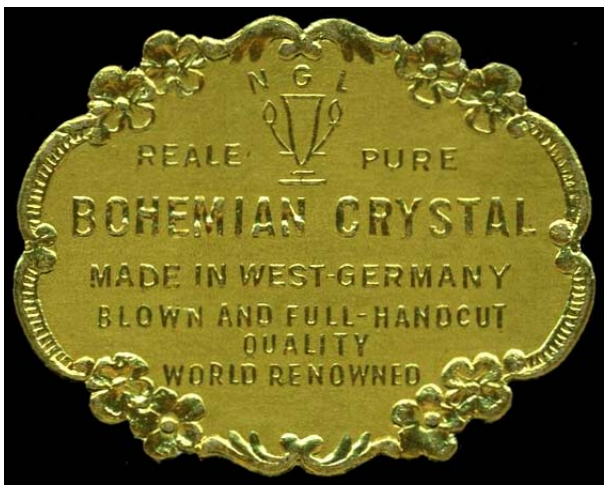
Abb. 2018-1-01/01-04
Nordböhmische Glasraffinerie und Lusterfabrik, Rheinbach, nach 1945/1948, Sammlung Baumann



→→

Abb. 2018-1-01/01-05
Nordböhmische Glasraffinierie und Lusterfabrik Rheinbach, nach 1945/1948, Sammlung Baumann





Siehe unter anderem auch
Zusammenstellung von PK-Artikeln zur Entwicklung der Glasindustrie der Tschechoslowakei:

PK 2012-4 SG, Tschechoslowakische Glasrevue 1946, Jahrgang 1, Nr. 1 / 2:
Bestandaufnahme der Glasindustrie nach Besatzung, Krieg und Wiederaufbau

---

Siehe unter anderem auch:
WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema:
suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2009-3w-04-mb-glassexport-inwald-1948.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2006-1w-01-mb-glassexport-barolac-1948.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-04-glassexport-1-1949.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2005-3w-07-mb-glassexport-1949.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2005-3w-13-mb-glassexport-1950.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2007-3w-03-mb-glassexport-1952.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2005-3w-09-mb-jablonecglass-1952.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2003-2w-10-mb-jablonecglass-1952.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2003-4w-06-mb-schlevogt-ingrid-1960.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2010-4w-01-mb-rosice-1972.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2010-2w-01-mb-halama-schliffglas-1939.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2005-3w-08-mb-halama-1939-erw.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2005-4w-05-mb-halama-1939-foto.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2007-3w-01-mb-halama-1939.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2007-3w-02-mb-halama-1945.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2003-4w-07-mb-hlousek-1938.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2007-4w-02-mb-weil-1970.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2017-2w-01-mb-zelezny-brod-1948.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2007-4w-05-mb-zeleznosklo-1952.pdf

---

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-drdacka-glasfachschulen-cssr.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-fanderlik-glasindustrie-cssr-1948.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-housa-glassexport-1948-1983.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-glasrevue-1988-08-glassexport.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-glasrevue-1990-05-glassexport.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-haller-crystalex-lednicke-rovne.pdf

---

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-glasrevue-1987-11-utekac.pdf

---

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-glasrevue-glassexport-1993-marken.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-glasrevue-glassexport-1993.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-glasrevue-1986-glassexport-liberec.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-fachschule-zelezny-brod-2010.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-04-glassexport-1-1949.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-glasrevue-1980-glasfachschule-zelezny-brod.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-hlaves-fachschule-zelezny-brod-2010.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-langhamer-fachschule-zelezny-brod-2010.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-fachschule-zelezny-brod-2010.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-hais-fachschule-novy-bor-2010.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-teichova-tschech-1918-1945.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-turner-tschech-1922.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-joyce-glassexport-pottery-gazette.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-teichova-tschech-1945-1947.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-glasrevue-1946.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-glasrevue-1947.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-glasrevue-1948.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-glasrevue-1949.pdf

---

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-sg-glasrevue-gesucht.pdf

---

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-wasmuth-tschech-glas-2016.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2018-1w-mb-rafinerie-kamenicky-senov-1947.pdf

---

→→

Abb. 2018-1-01/01-06
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938, Sammlung Baumann; Einband, Bild Vasen
Abb. 2018-1-01/01-26
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938? Sammlung Baumann; Tafel 5, Vasen, Schalen

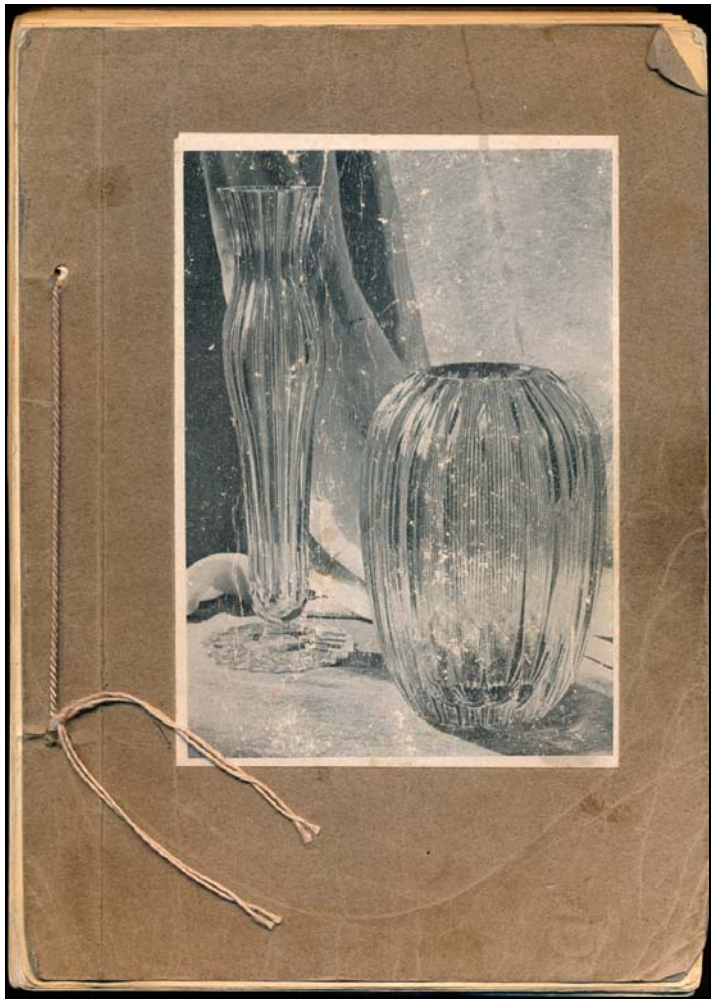


Abb. 2018-1-01/01-07
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938, Sammlung Baumann
Tafel 1, Toilettegarnituren

Abb. 2018-1-01/01-08
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938, Sammlung Baumann
Tafel 2, Toilettegarnituren

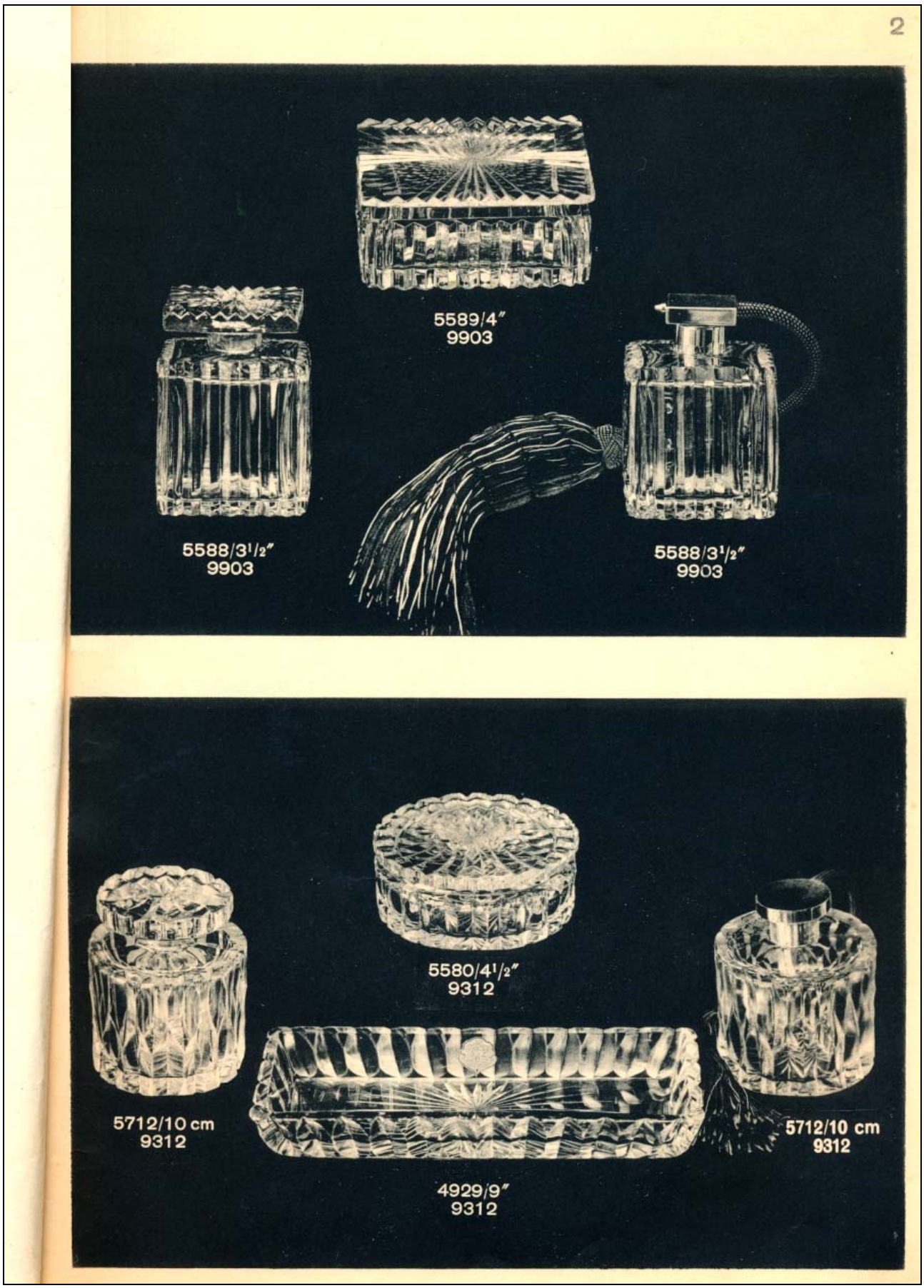


Abb. 2018-1-01/01-09
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938, Sammlung Baumann
Tafel 3, Toilettegarnituren

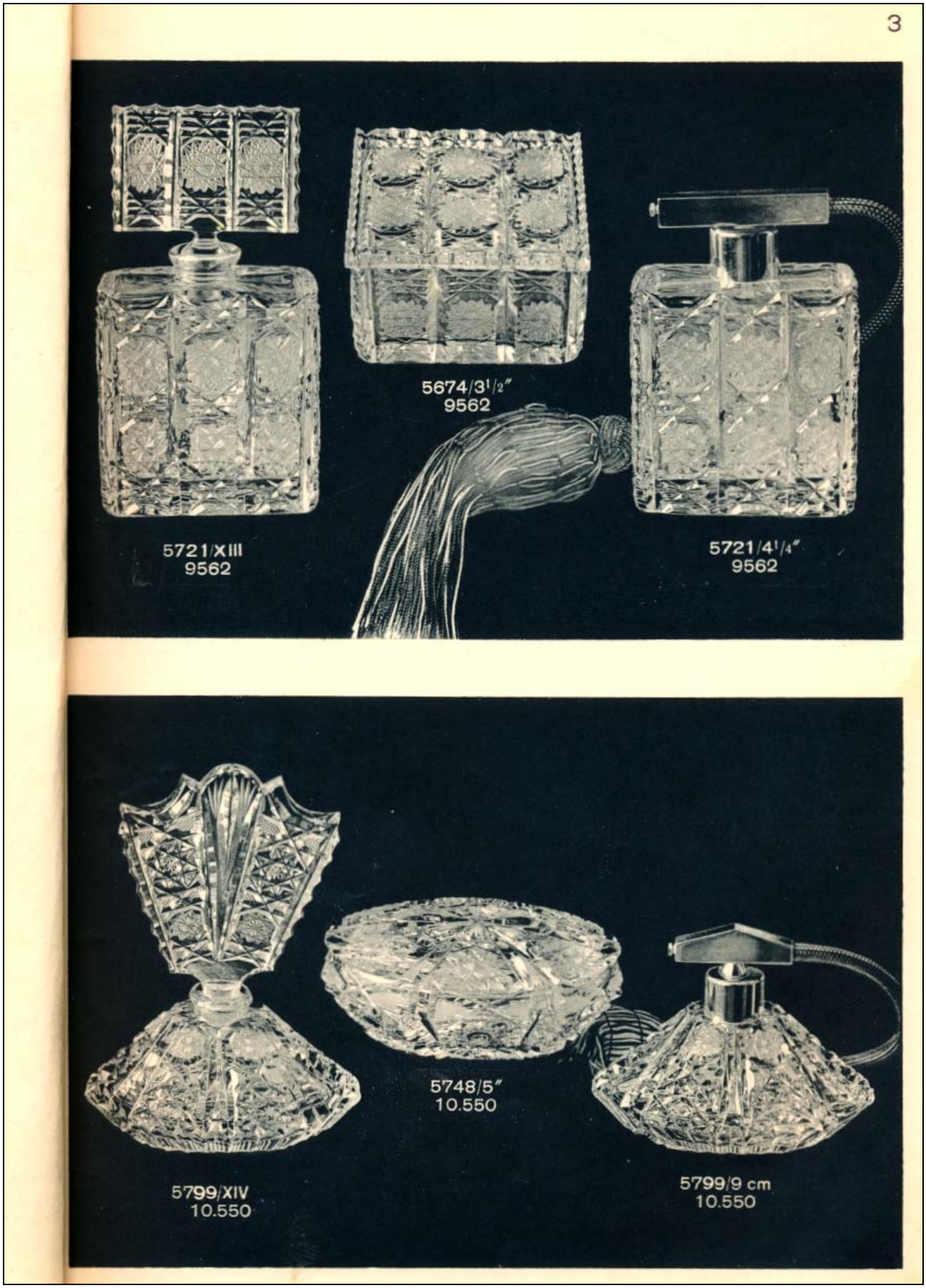


Abb. 2018-1-01/01-10
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938, Sammlung Baumann
Tafel 4, Toilettegarnituren

Abb. 2018-1-01/01-11
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938, Sammlung Baumann
Tafel 5, Toilettegarnituren

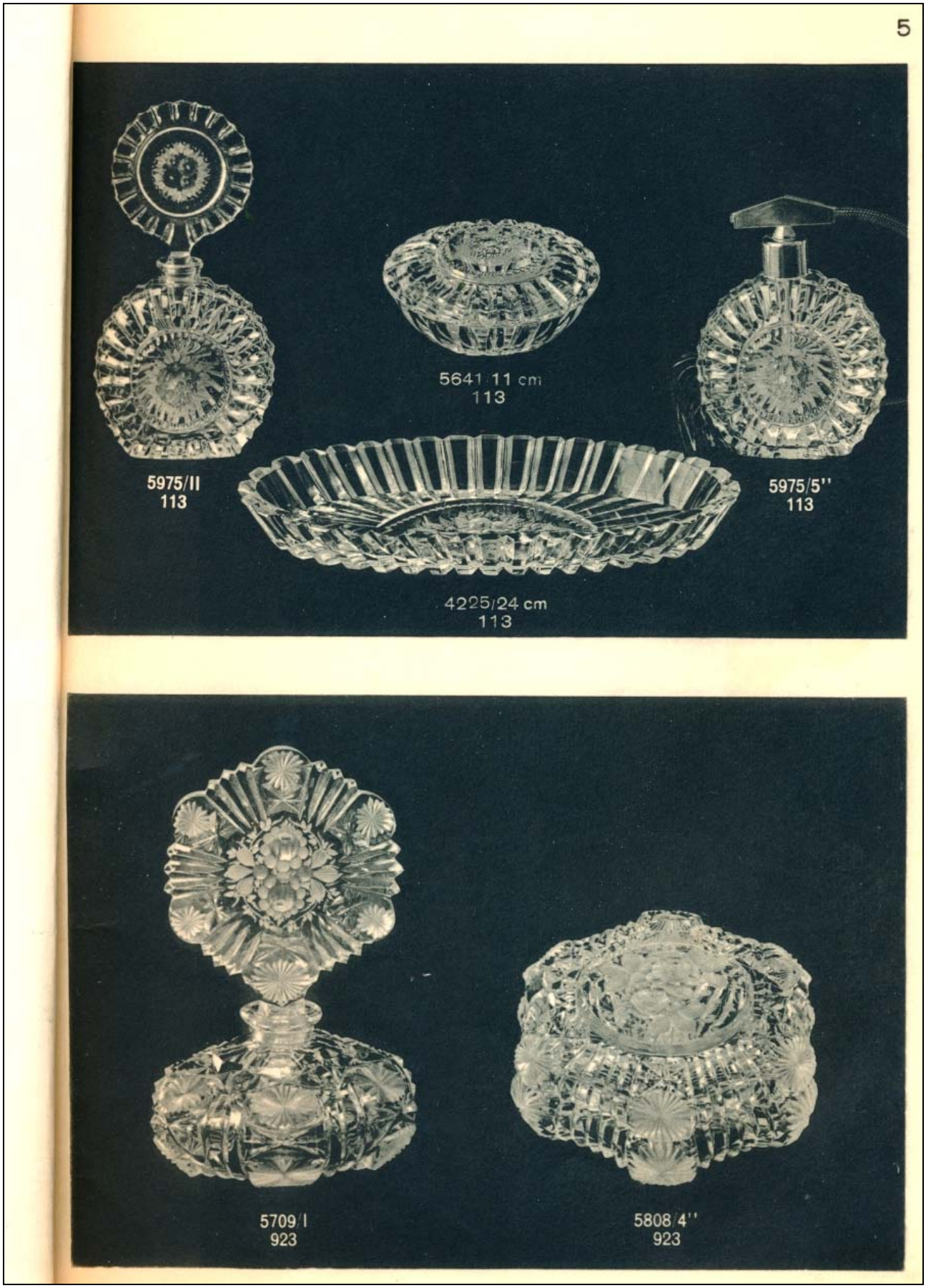


Abb. 2018-1-01/01-12
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938, Sammlung Baumann
Tafel 6, Toilettegarnituren (Tafeln 7-17 weggelassen!)

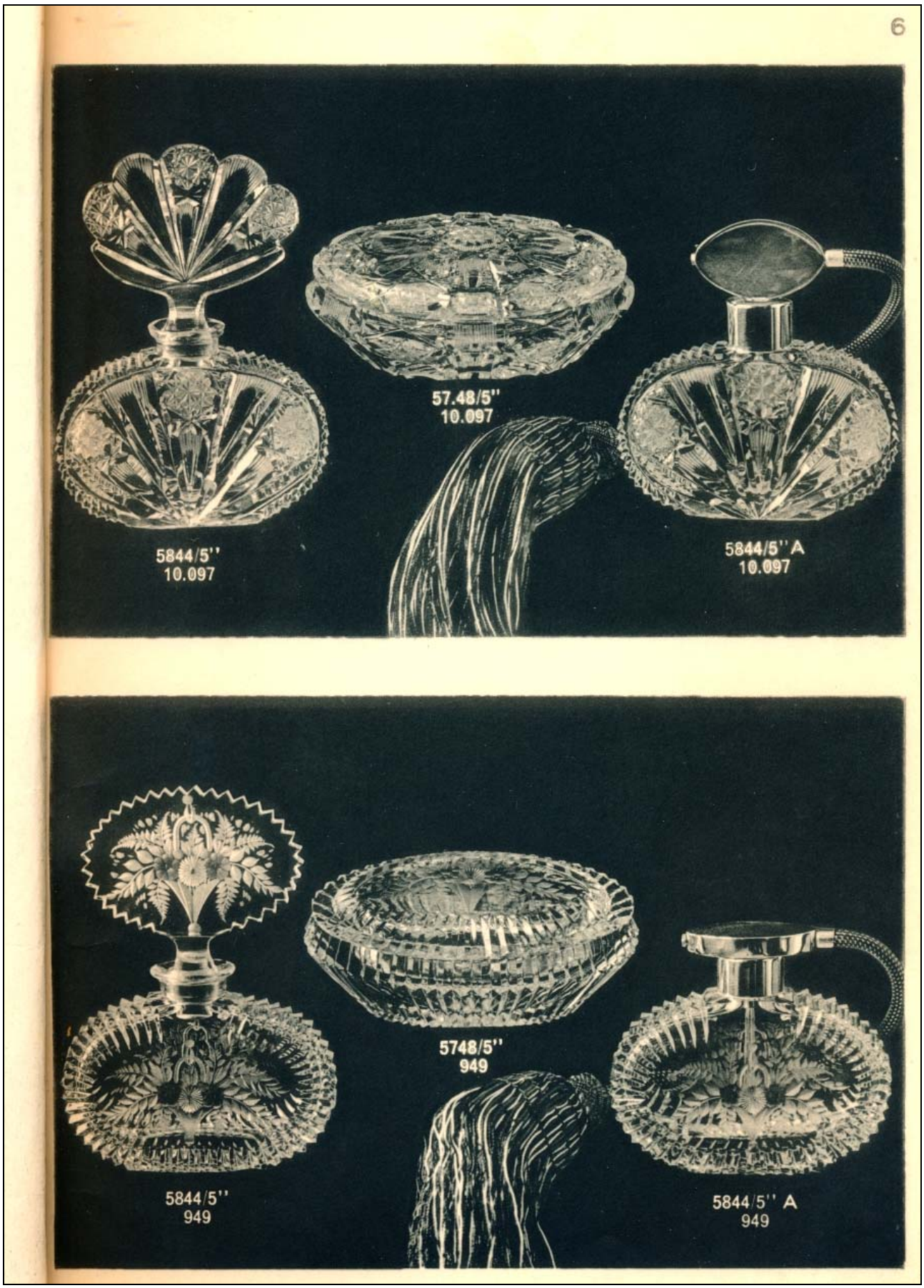


Abb. 2018-1-01/01-13
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938, Sammlung Baumann
Tafel 18, Schalen

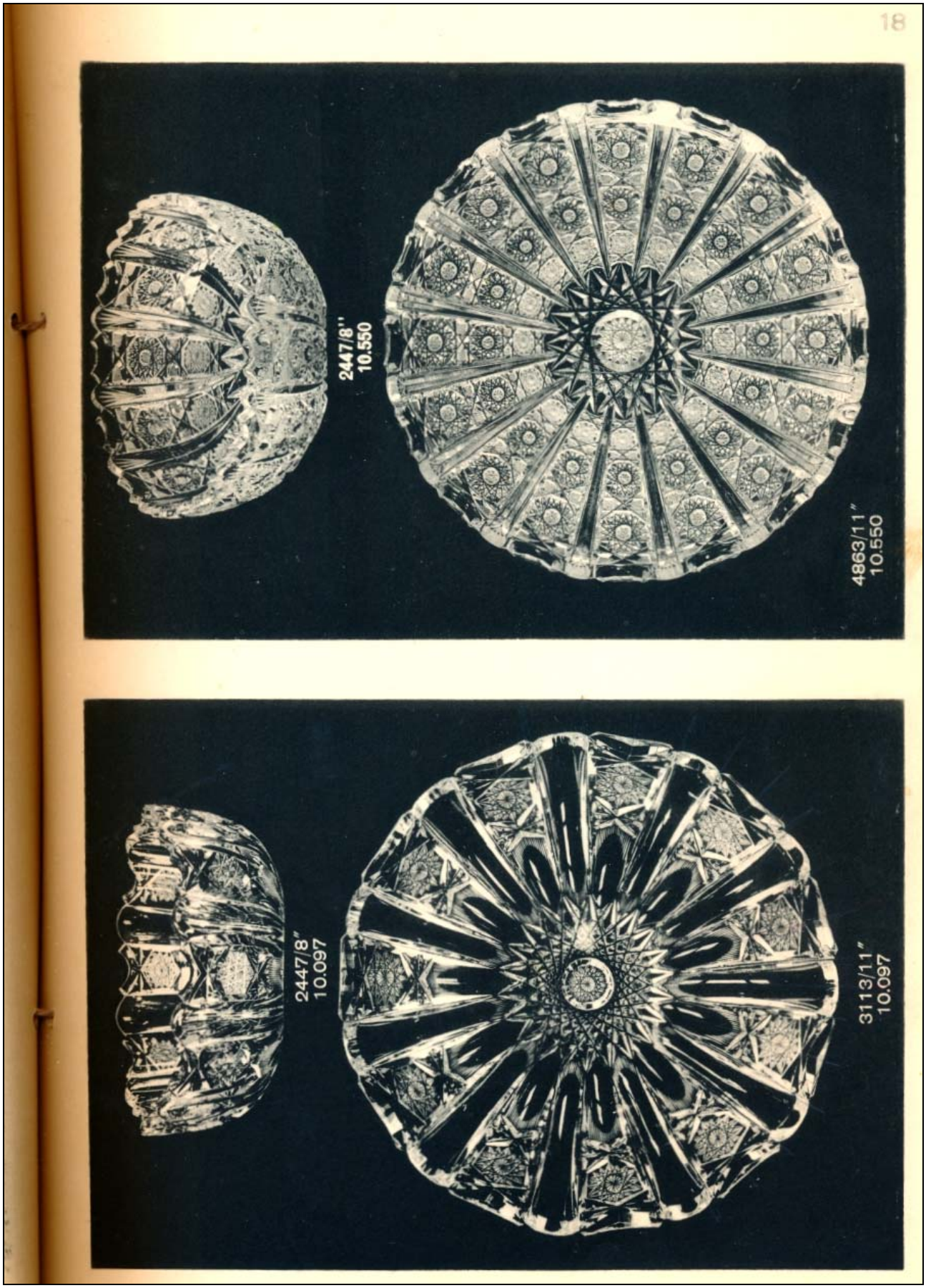


Abb. 2018-1-01/01-14
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938, Sammlung Baumann
Tafel 19, Schalen (Tafeln 20-32 weggelassen!)

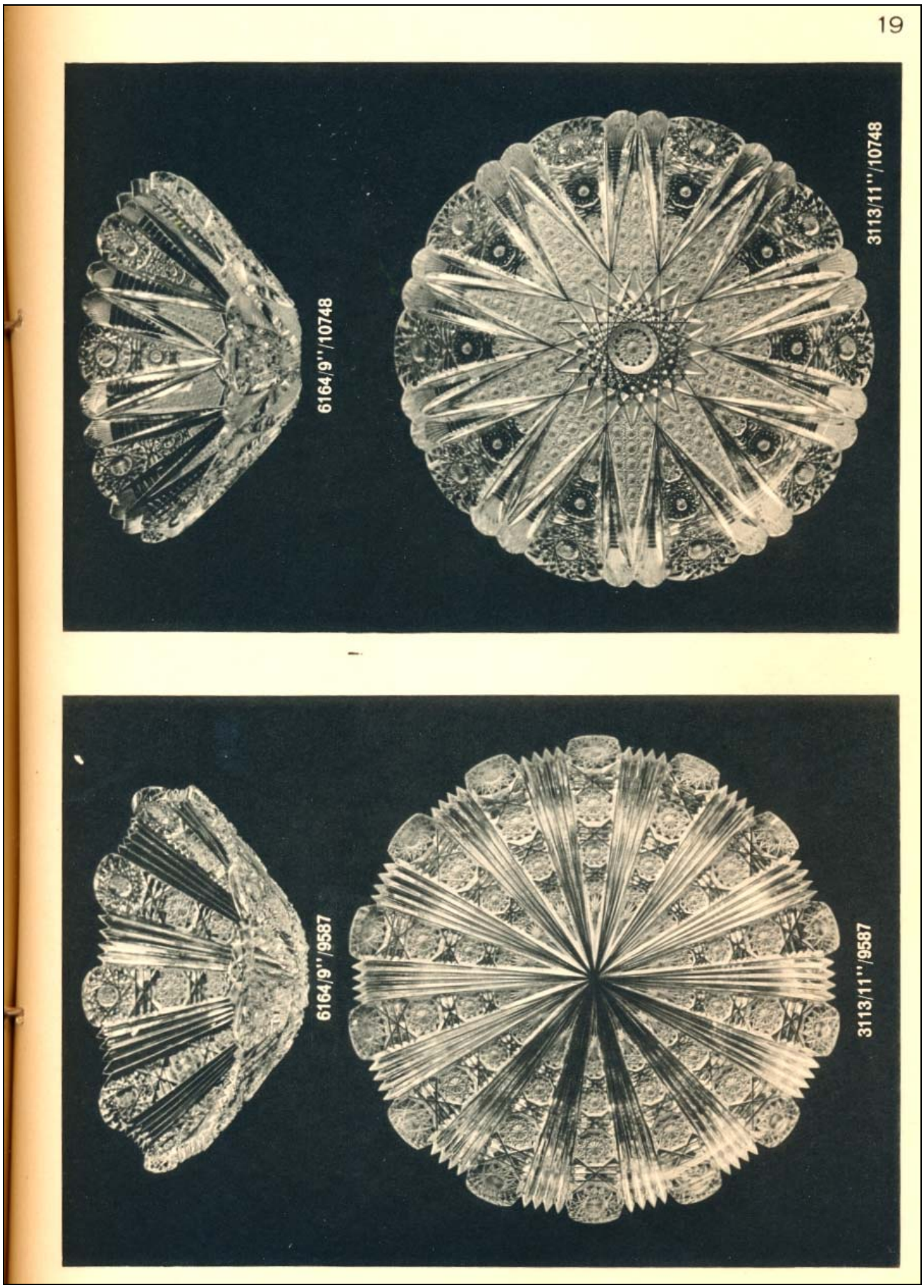


Abb. 2018-1-01/01-15
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938, Sammlung Baumann
Tafel 33, Service

Abb. 2018-1-01/01-16
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938, Sammlung Baumann
Tafel 34, Karaffen (Tafeln 35-39 weggelassen!)

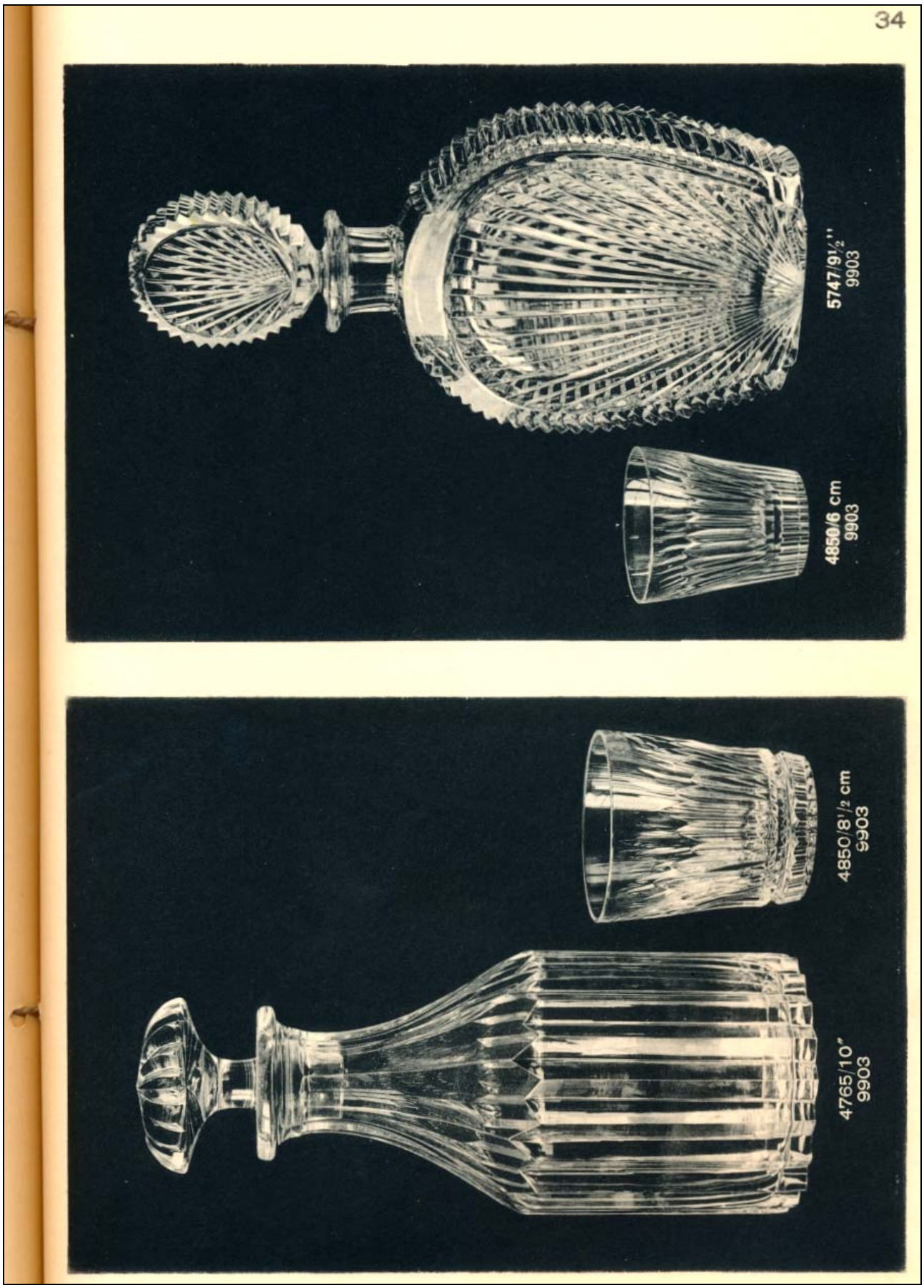


Abb. 2018-1-01/01-17
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938, Sammlung Baumann
Tafel 40, Karaffen (Tafeln 41-44 weggelassen!)

Abb. 2018-1-01/01-18
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938, Sammlung Baumann
Tafel 45, Platten

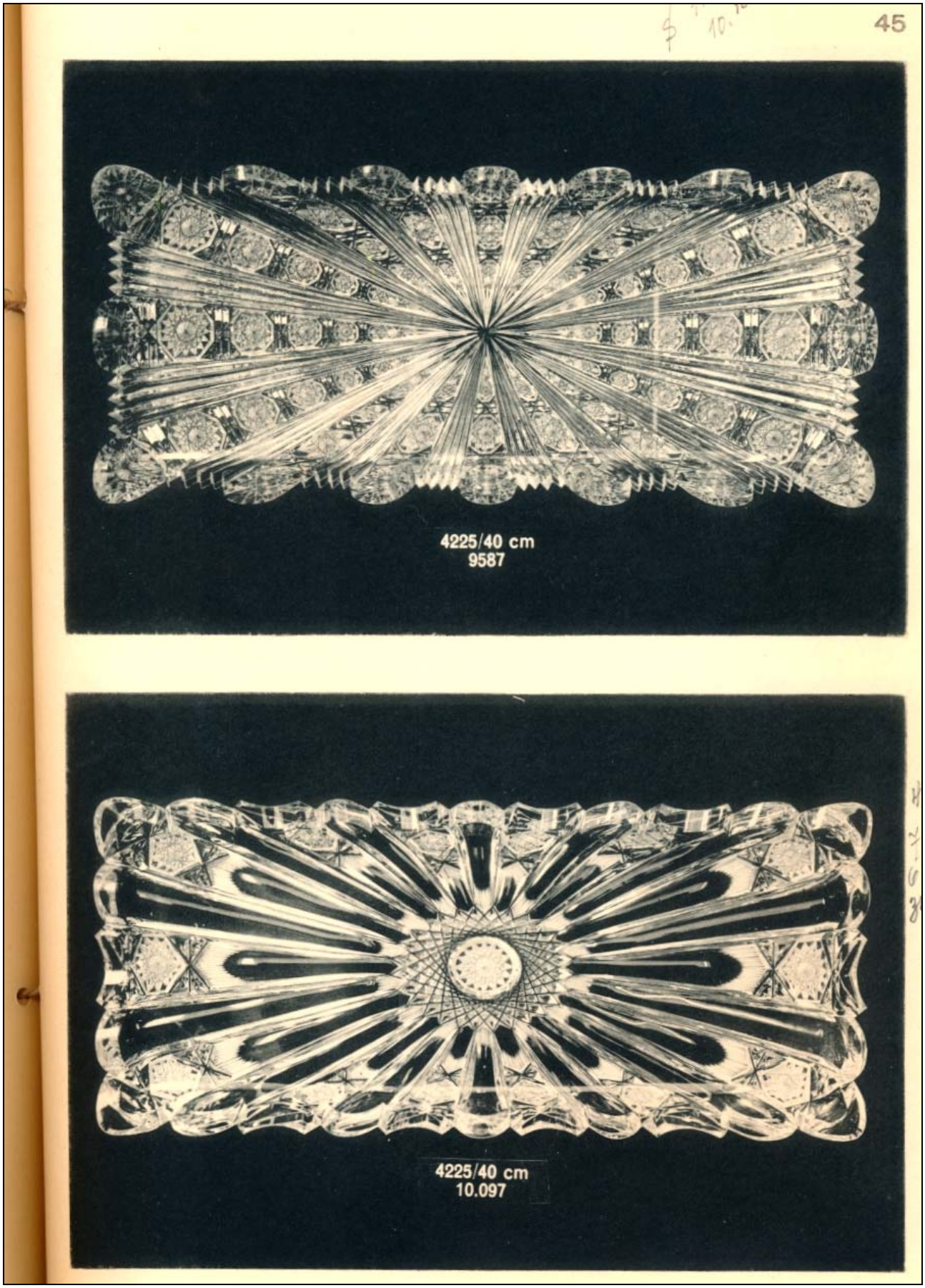


Abb. 2018-1-01/01-19
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938, Sammlung Baumann
Tafel 46, Platten (Tafeln 47-50 weggelassen!)

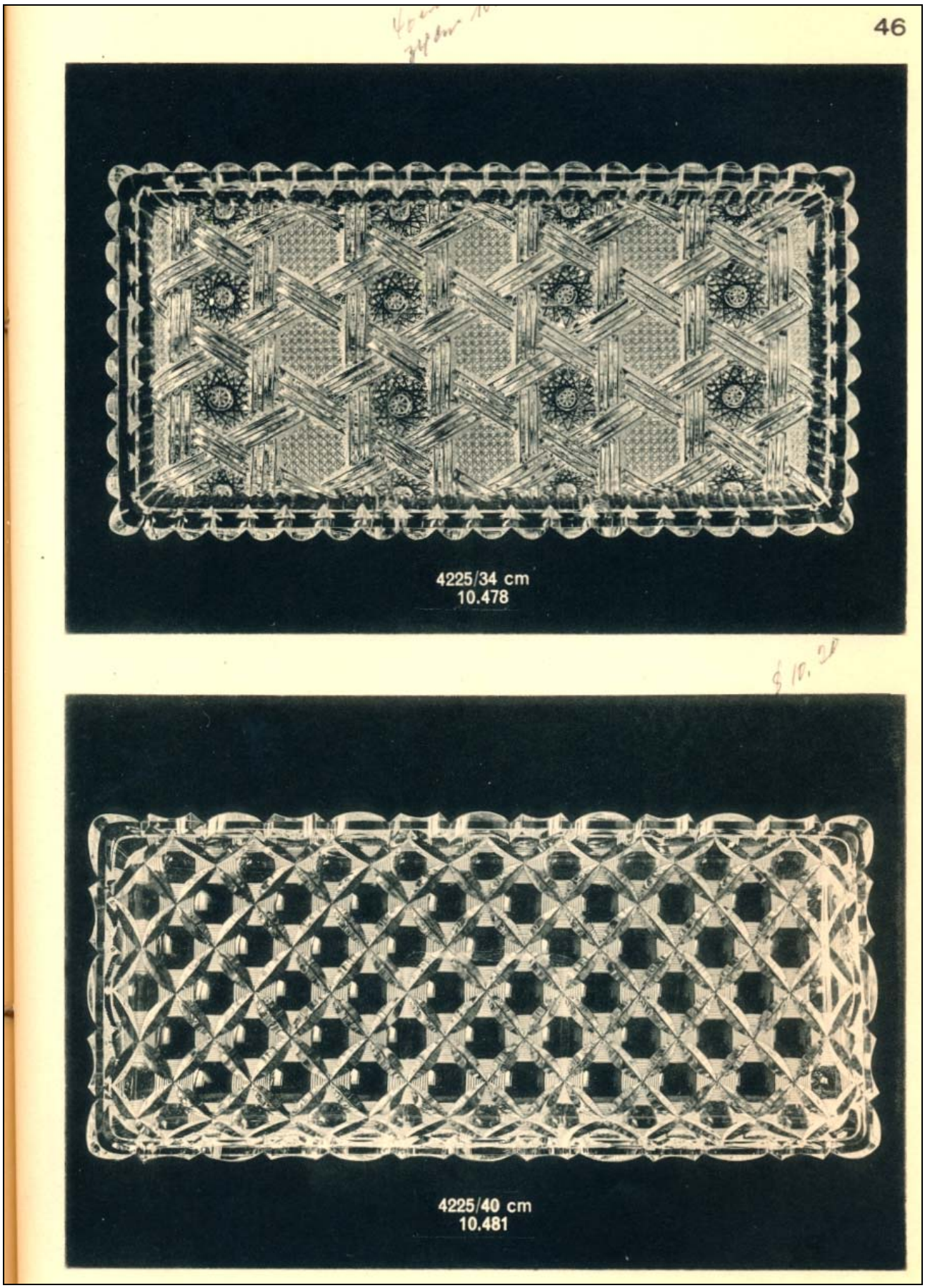


Abb. 2018-1-01/01-20
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938, Sammlung Baumann
Tafel 51, Vasen

Abb. 2018-1-01/01-21
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938, Sammlung Baumann
Tafel 52, Vasen (Tafeln 53-59 weggelassen!)

Abb. 2018-1-01/01-22
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938, Sammlung Baumann
Tafel 60, Service

Abb. 2018-1-01/01-23
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938, Sammlung Baumann
Tafel 61, Schalen, Vase (Tafeln 62 weggelassen!)

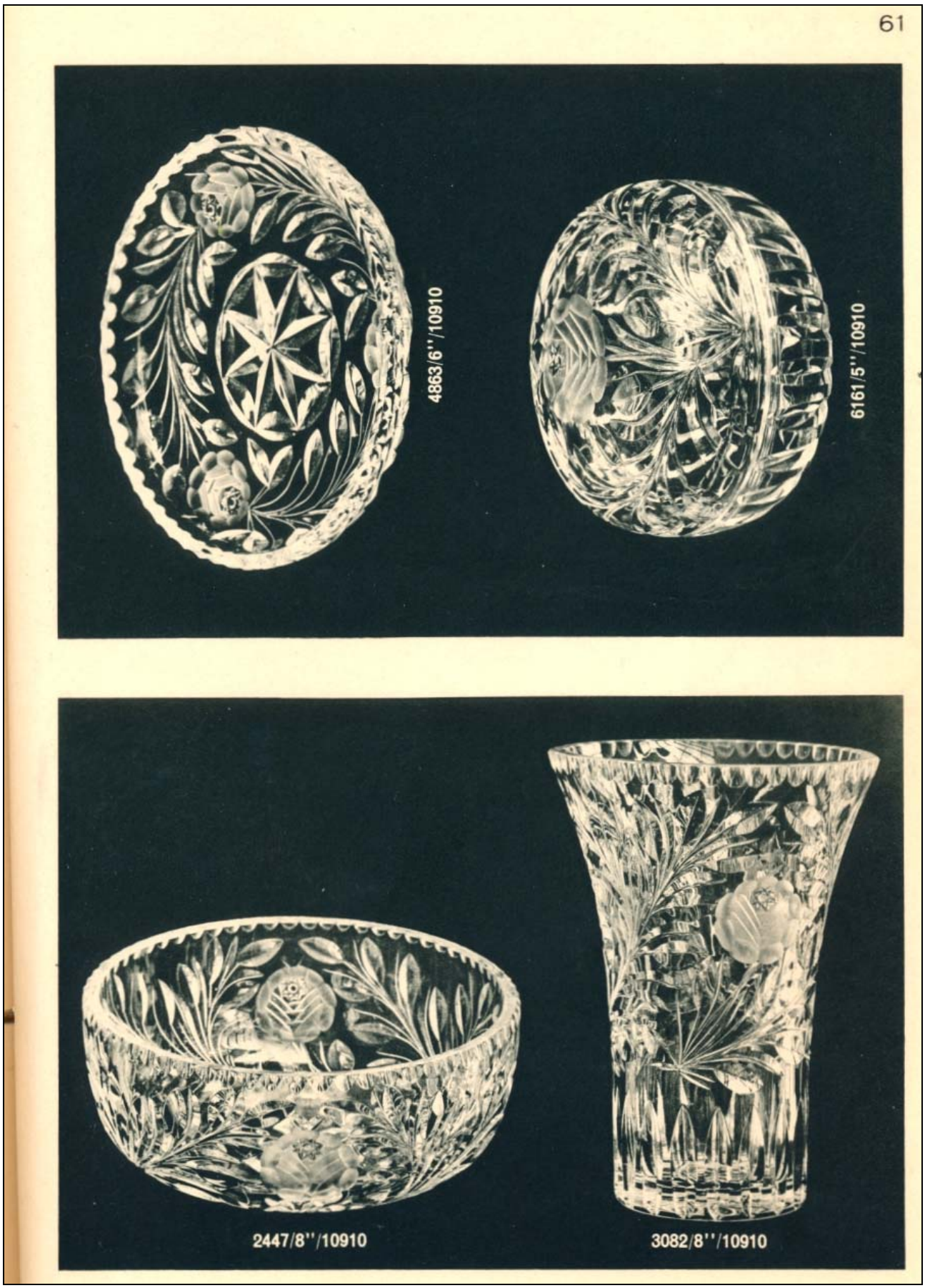


Abb. 2018-1-01/01-24
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938, Sammlung Baumann
Tafel 63, Vasen, Schalen, Service

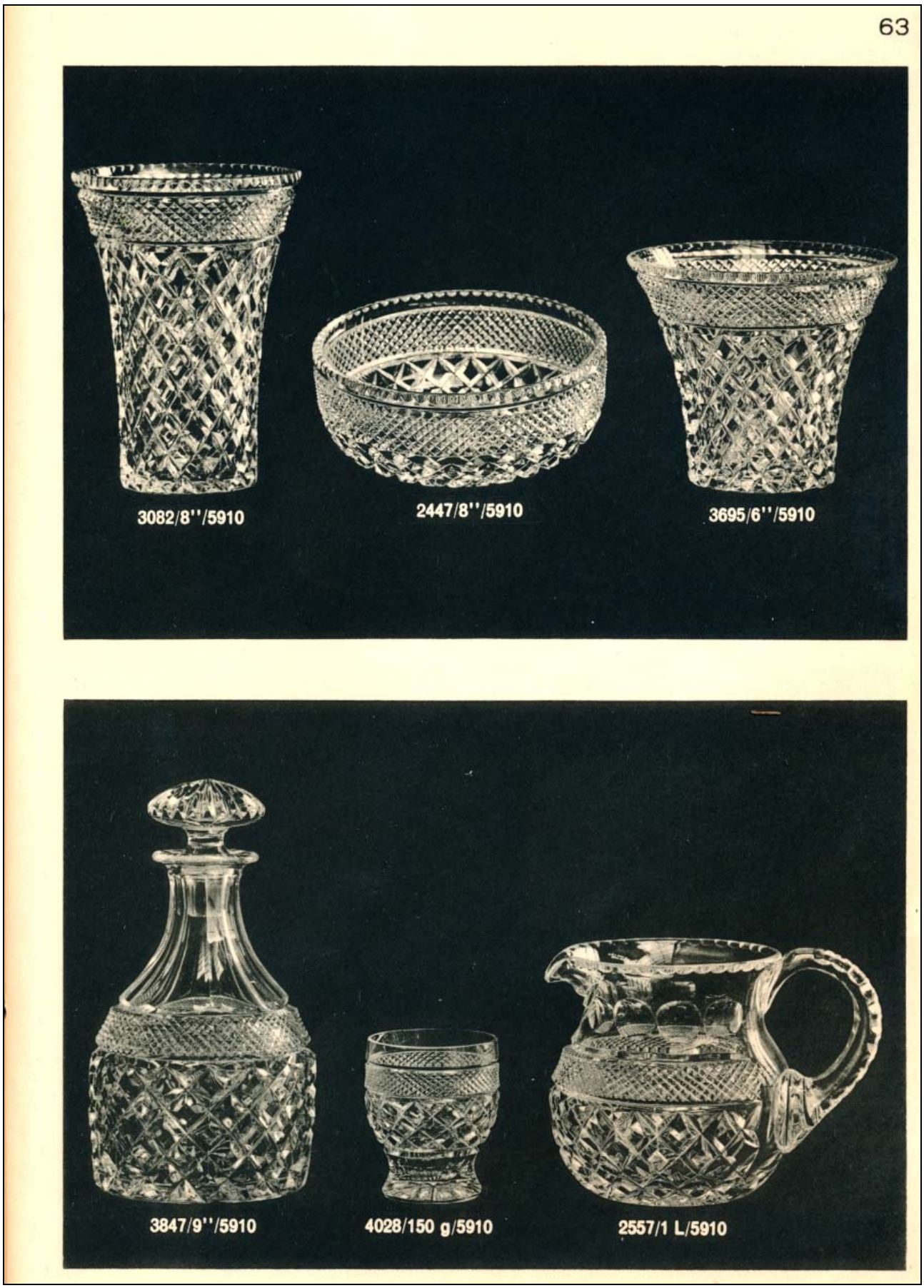


Abb. 2018-1-01/01-25
MB Nordböhmische Raffinerie Steinschönau / Kamenický Šenov, vor 1938, Sammlung Baumann
Tafel 64, Kelche, Vasen

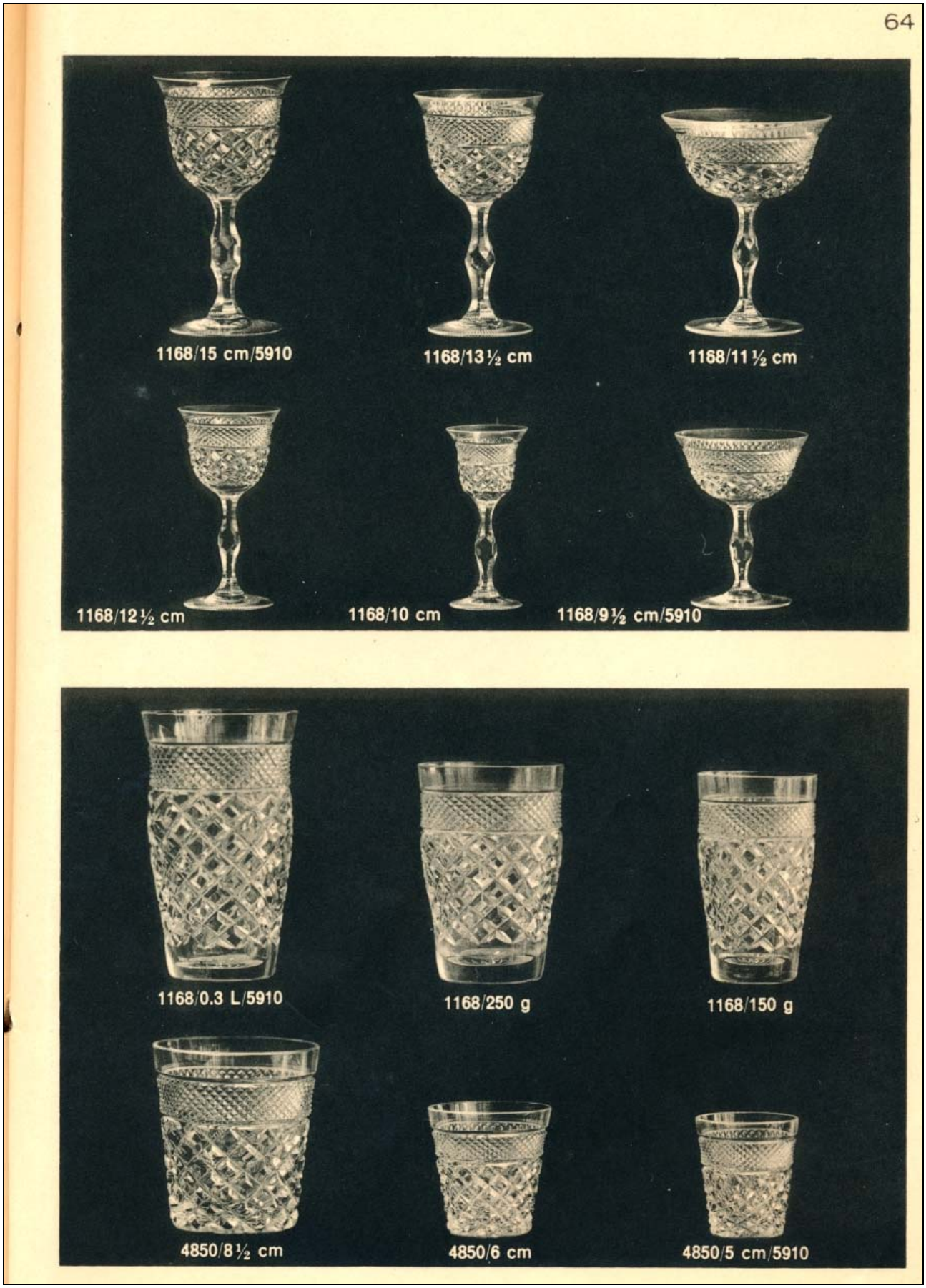


Abb. 2018-1-01/01-27
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 1, Kannen. Krüge

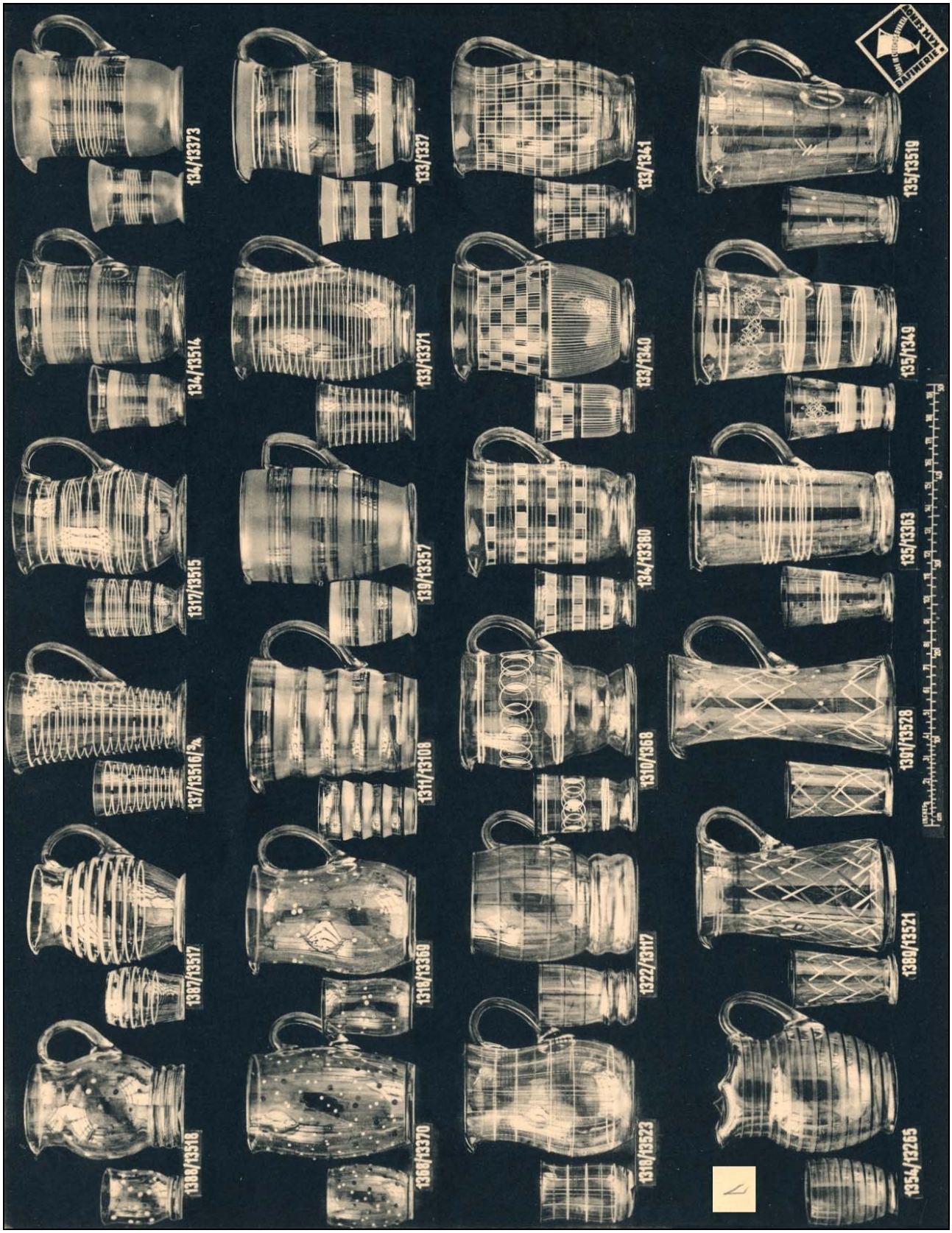


Abb. 2018-1-01/01-28
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 2, Karaffen

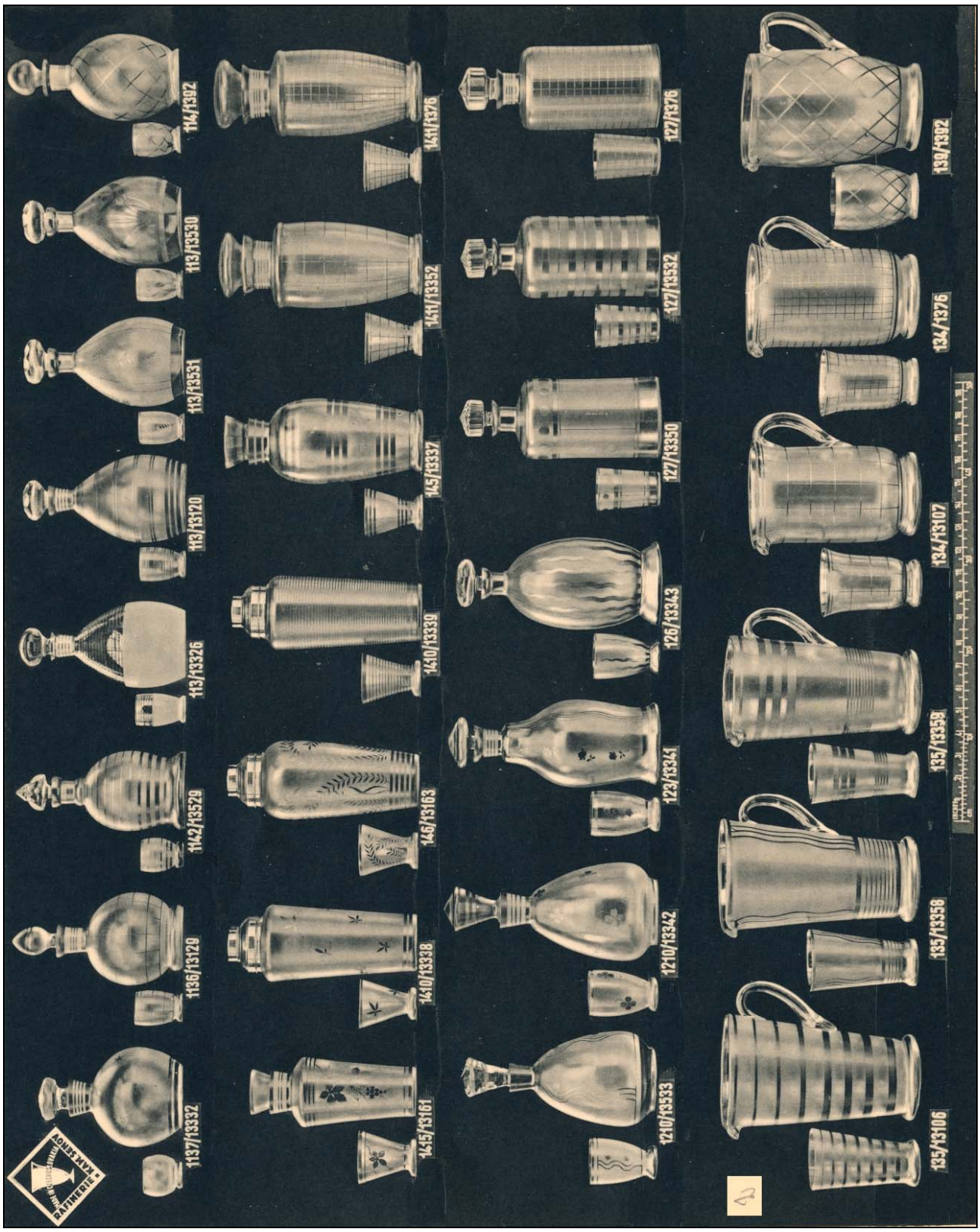


Abb. 2018-1-01/01-29
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 3, Karaffen

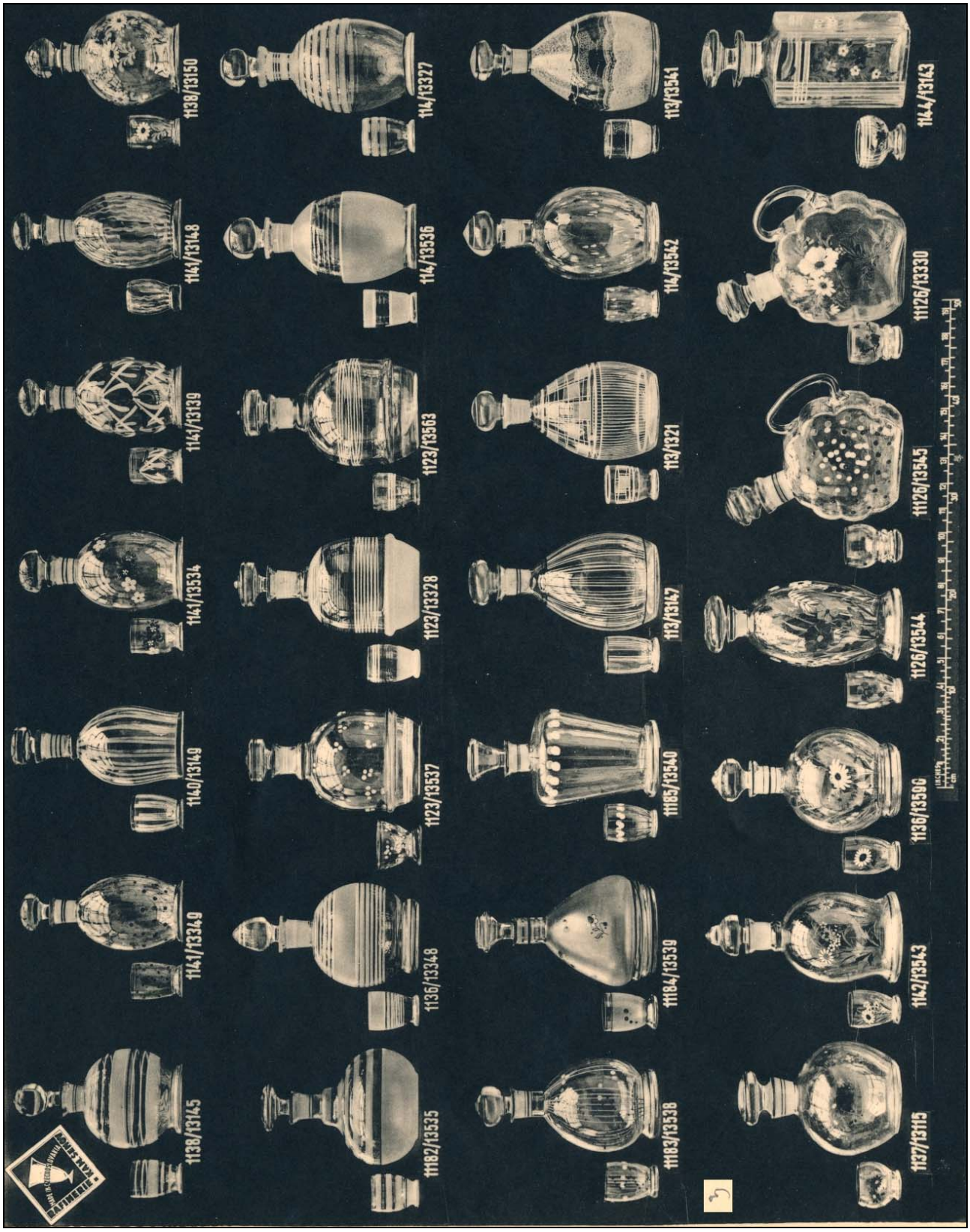


Abb. 2018-1-01/01-30
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 4, Flaschen, Karaffen

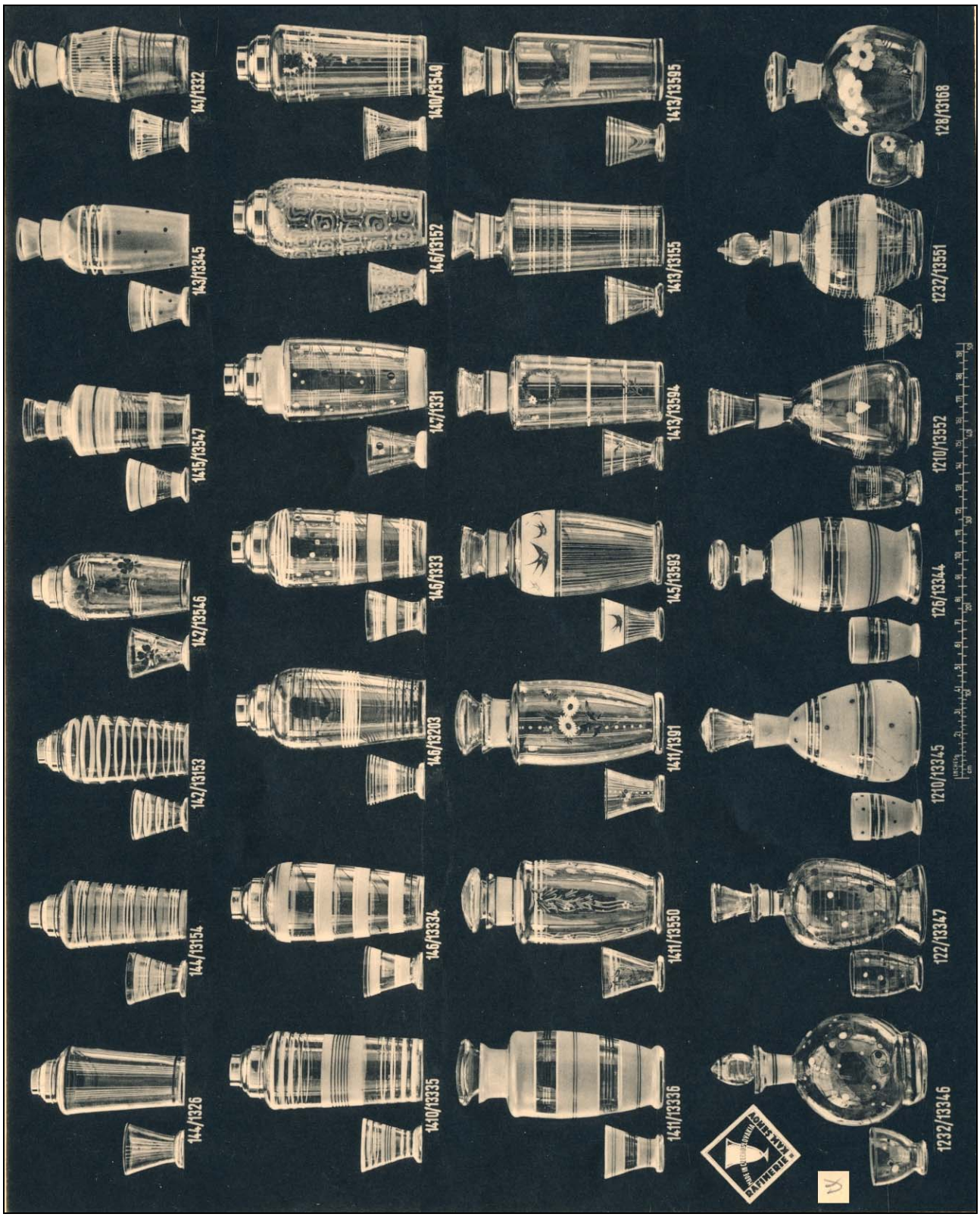


Abb. 2018-1-01/01-31
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 5, Bowlen u.a.

Abb. 2018-1-01/01-32
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 6, Karaffen, Kannen, Krüge

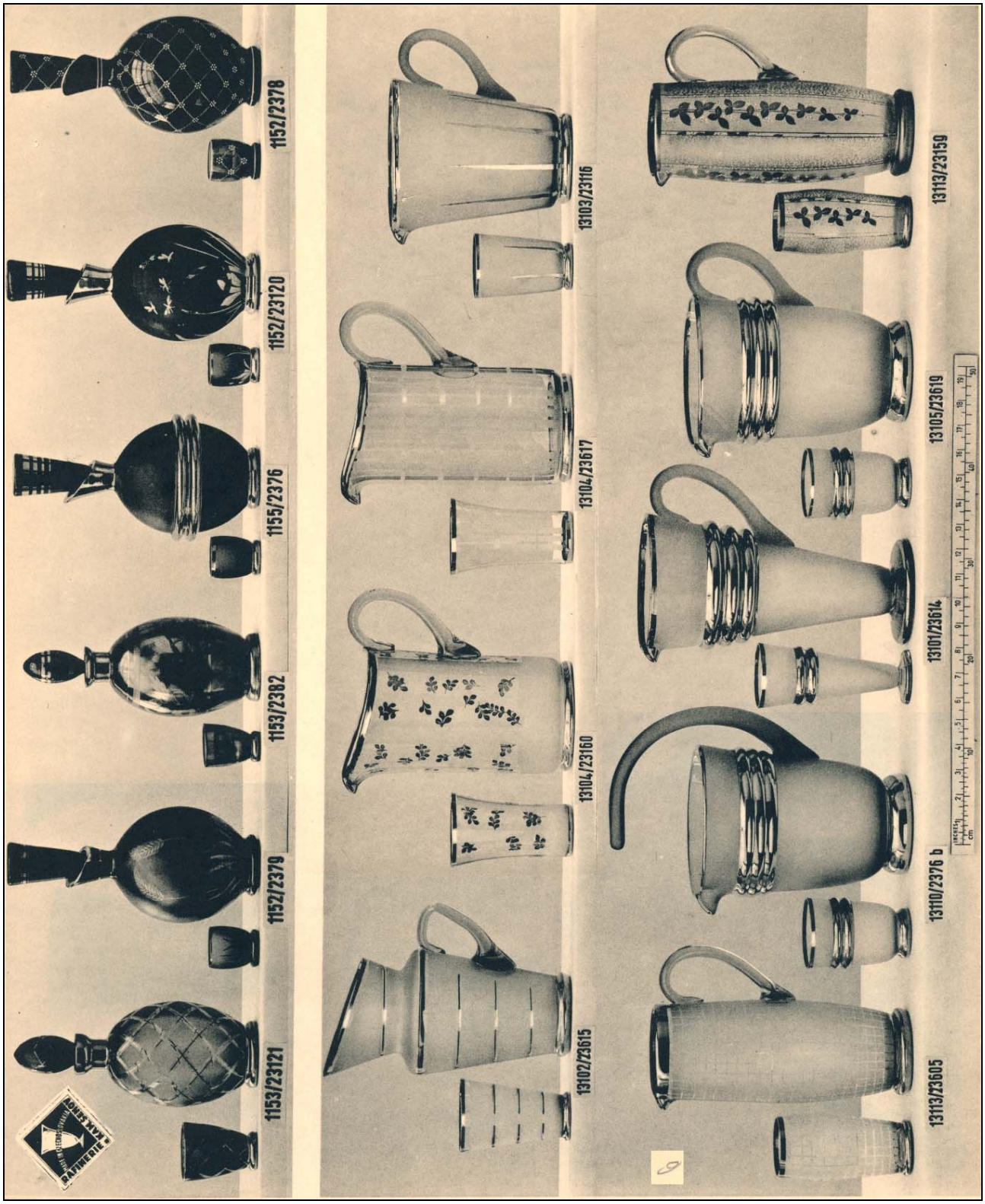


Abb. 2018-1-01/01-33
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 7, Vasen, Kannen

Abb. 2018-1-01/01-34
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 8, Vasen, Schalen

Abb. 2018-1-01/01-35
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 9, Vasen

Abb. 2018-1-01/01-36
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 10, Vasen u.a.

Abb. 2018-1-01/01-37
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 11, Vasen

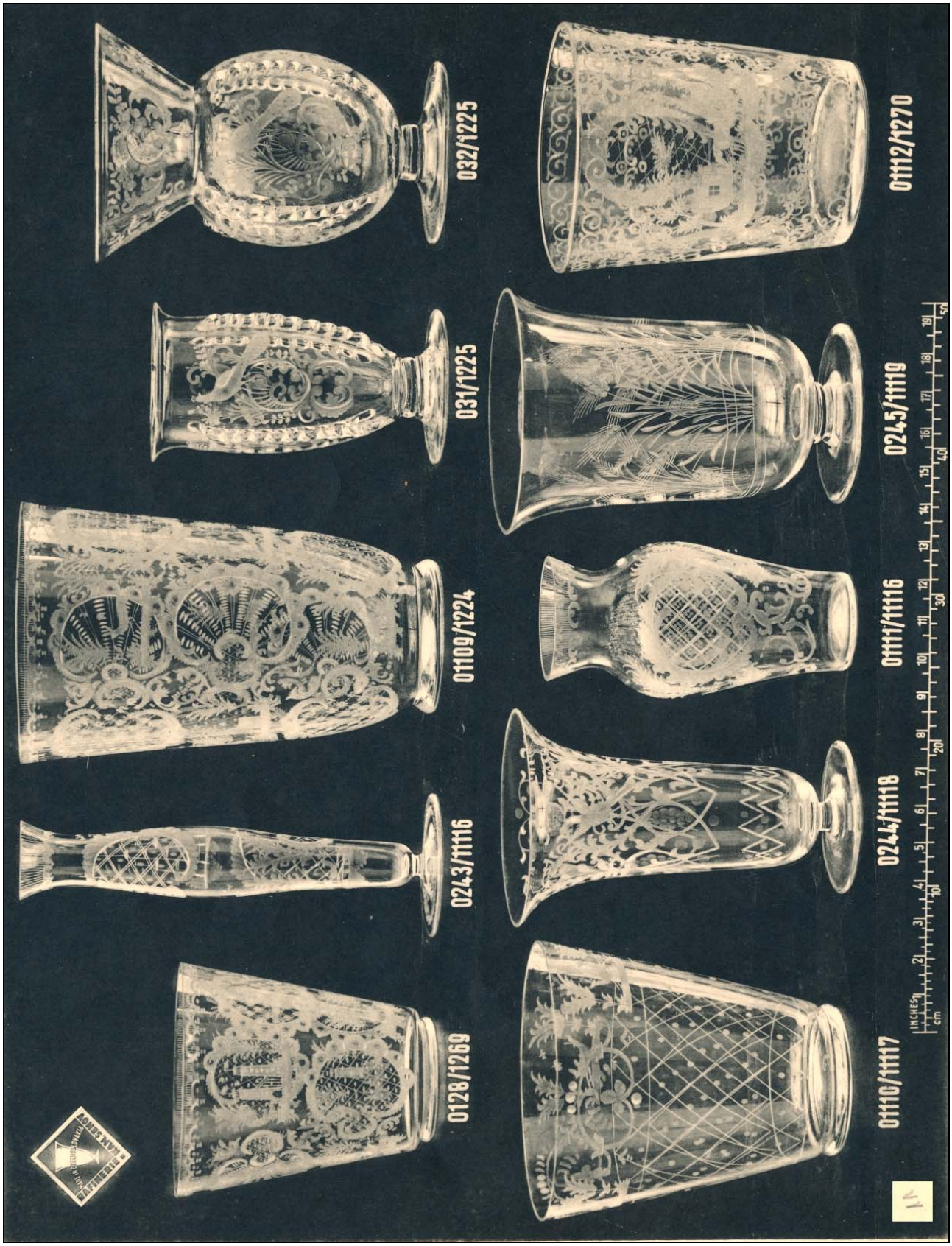


Abb. 2018-1-01/01-38
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 12, Schalen, Platten

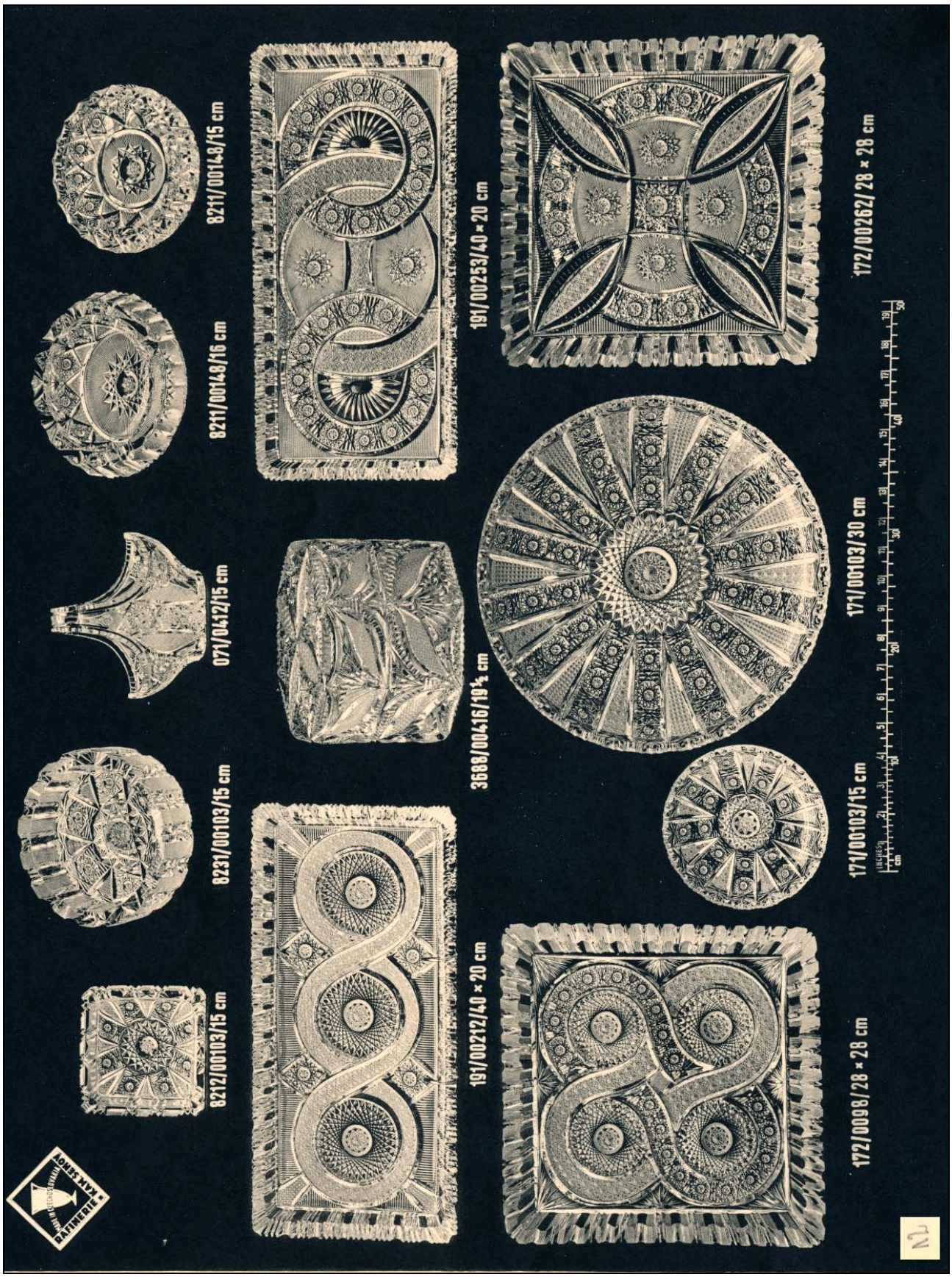


Abb. 2018-1-01/01-39
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 13, Vasen, Platten

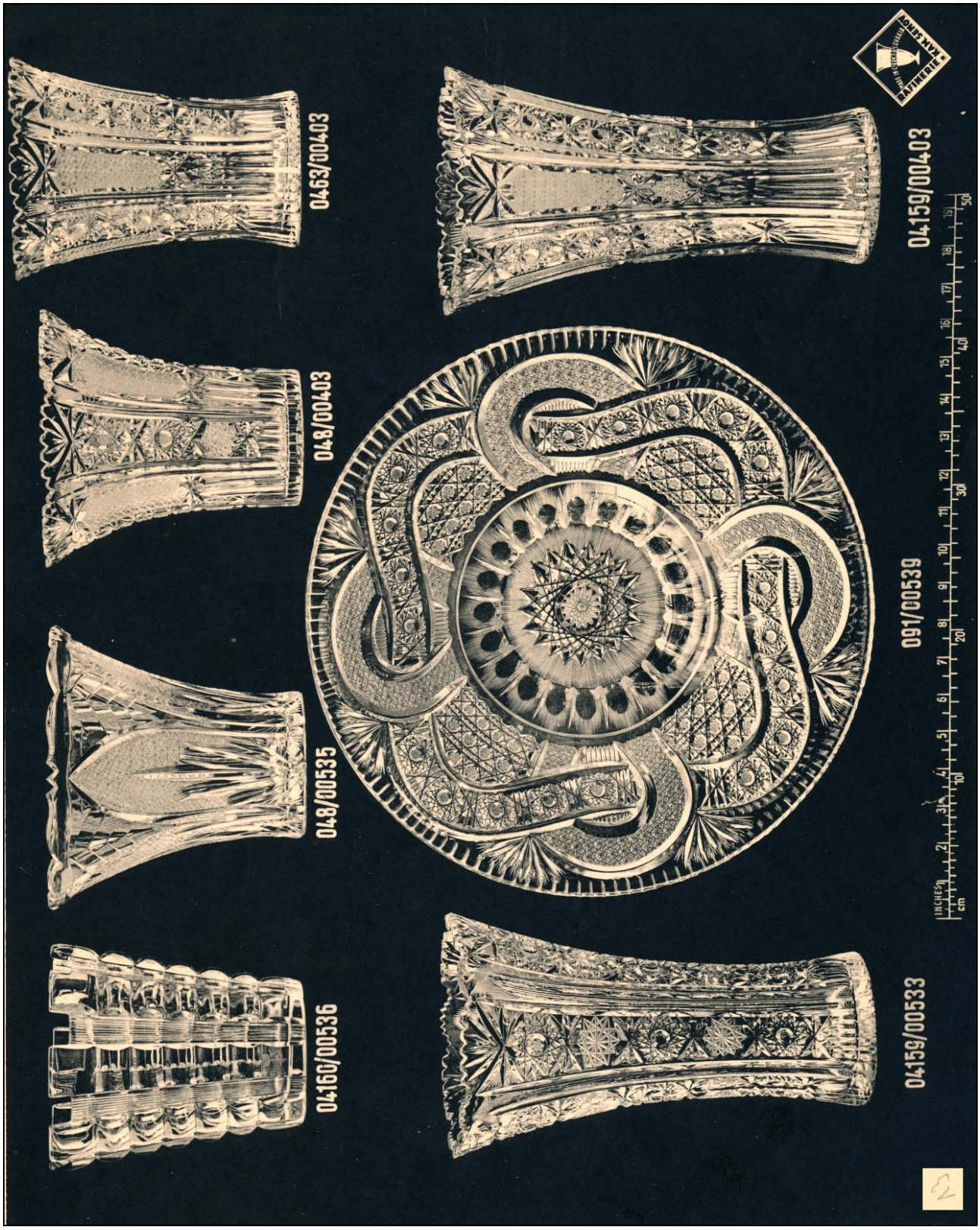


Abb. 2018-1-01/01-40
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 14, Platten

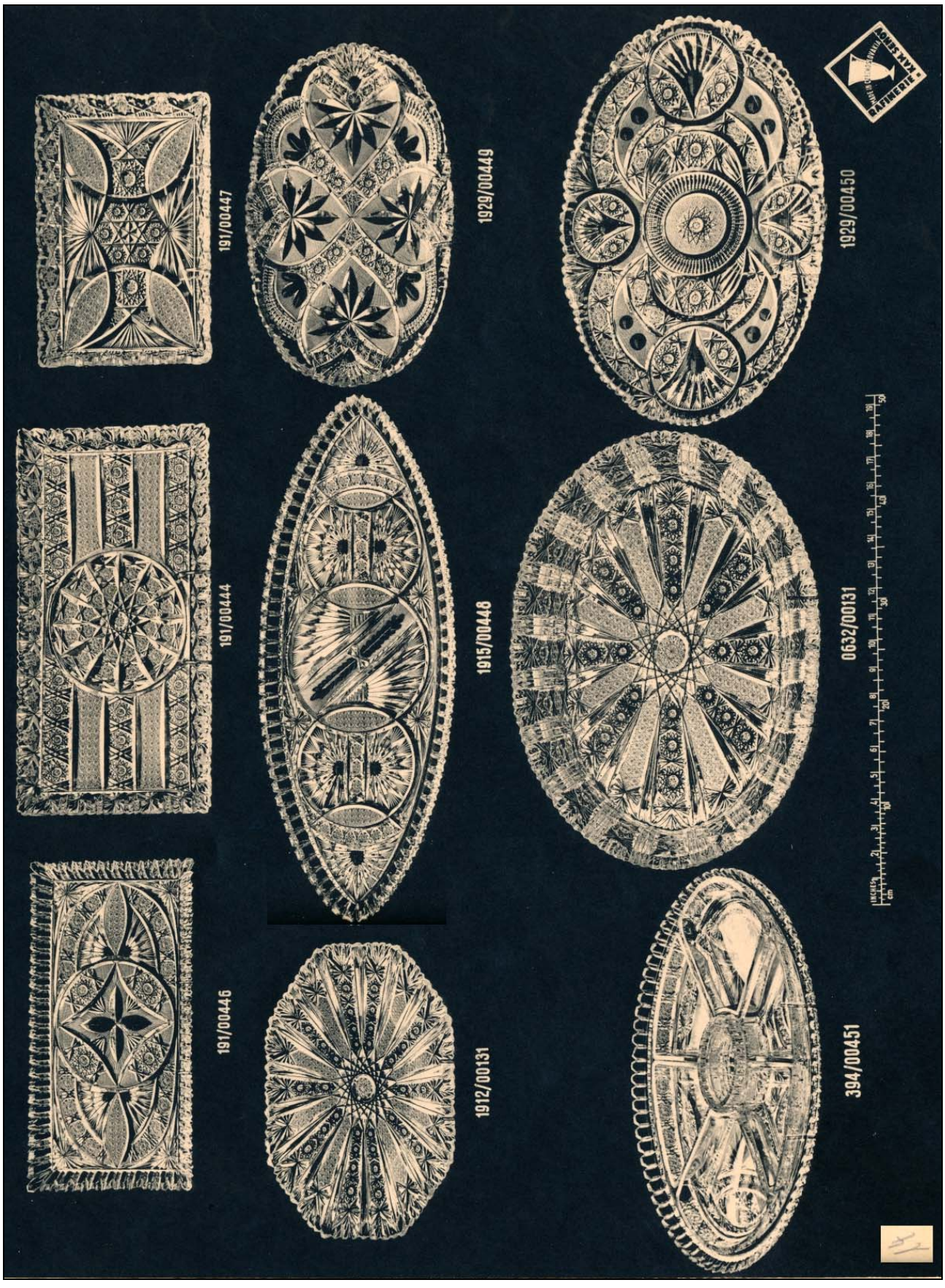


Abb. 2018-1-01/01-41
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 15, Platten

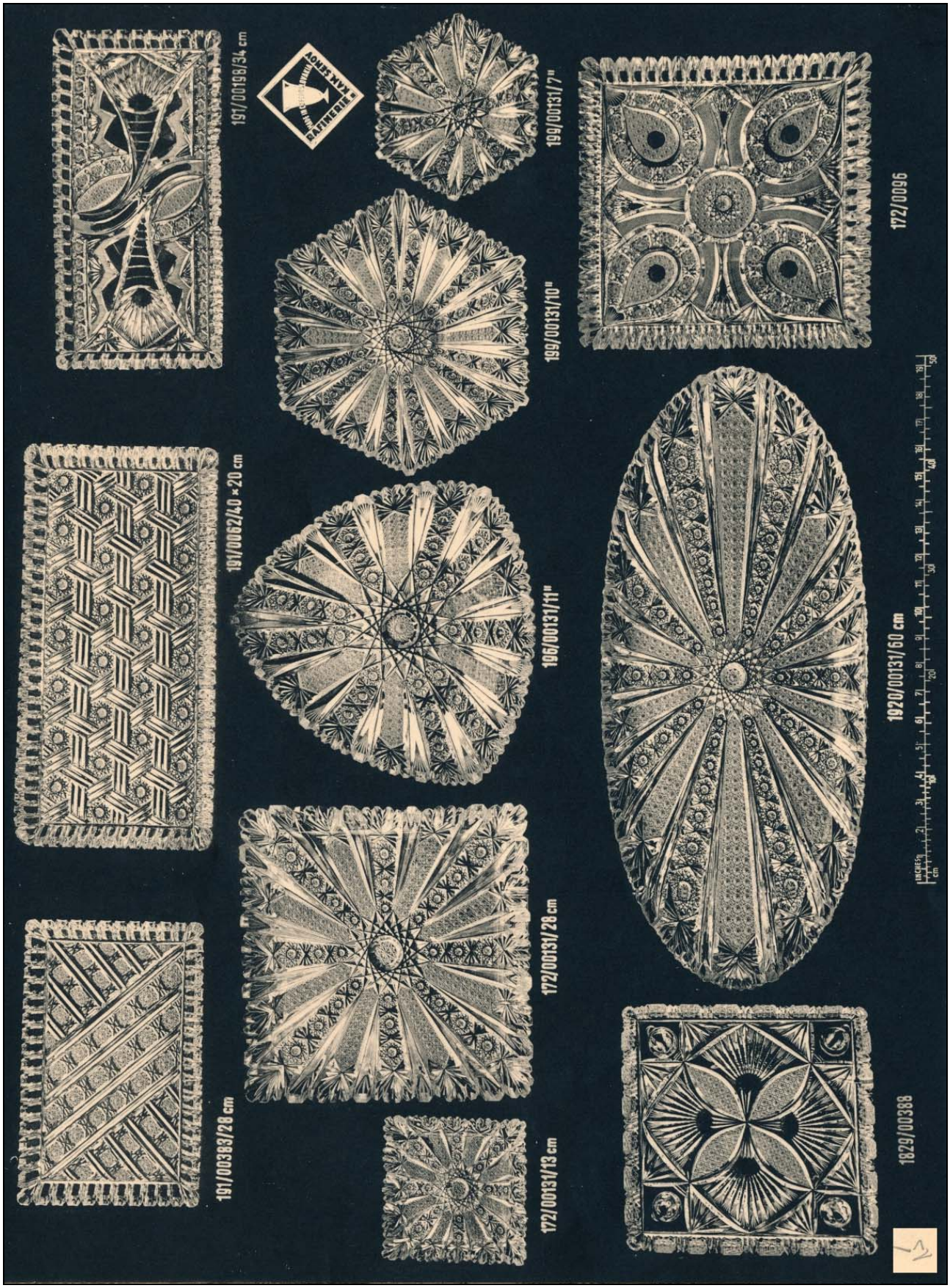


Abb. 2018-1-01/01-42
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 16, Toilettegarnituren

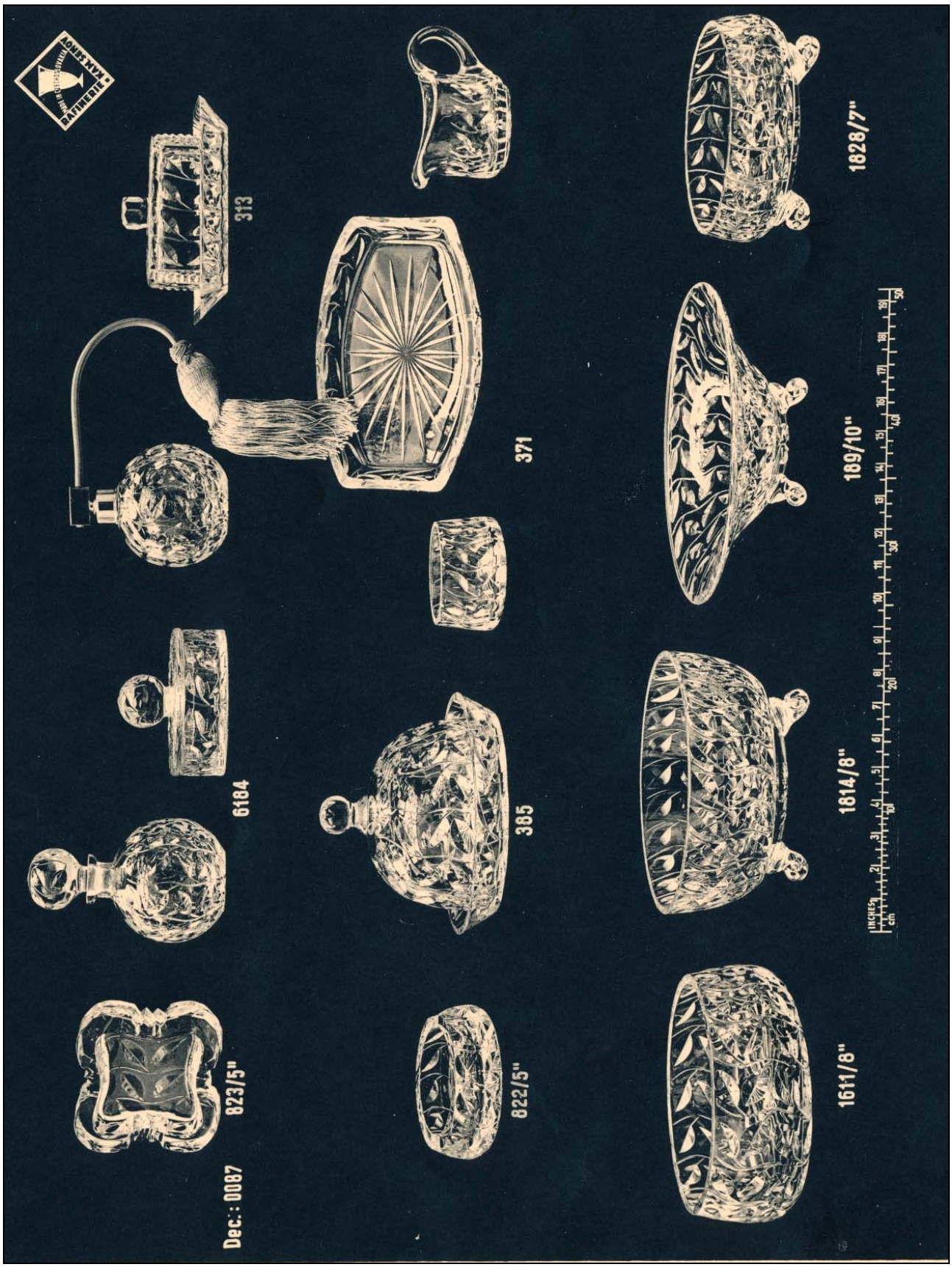


Abb. 2018-1-01/01-43
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 17, Vasen, Service

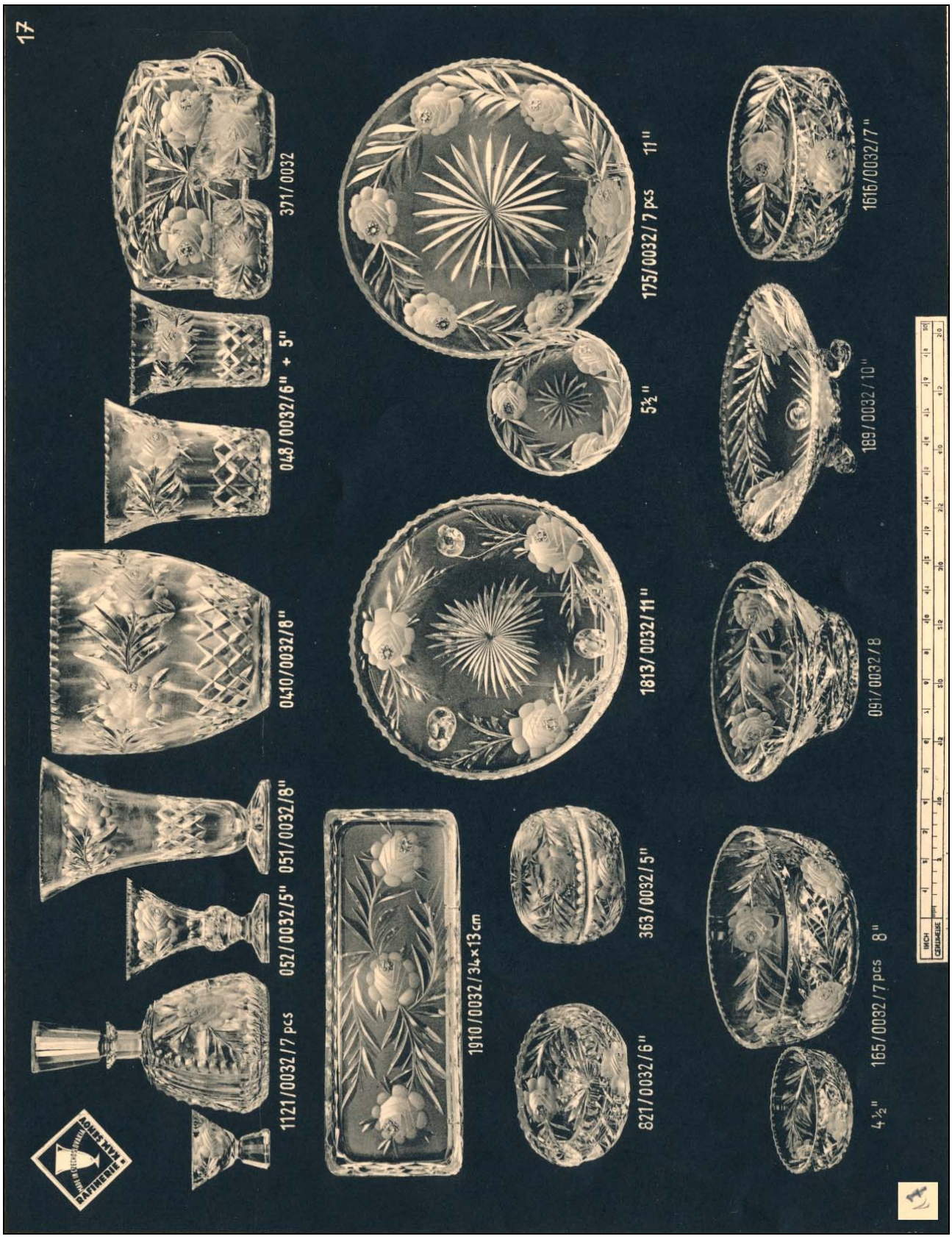


Abb. 2018-1-01/01-44
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 18, Schalen, Platten

Abb. 2018-1-01/01-45
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 19, Vasen

Abb. 2018-1-01/01-46
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 20, Platten, Vasen, Schalen

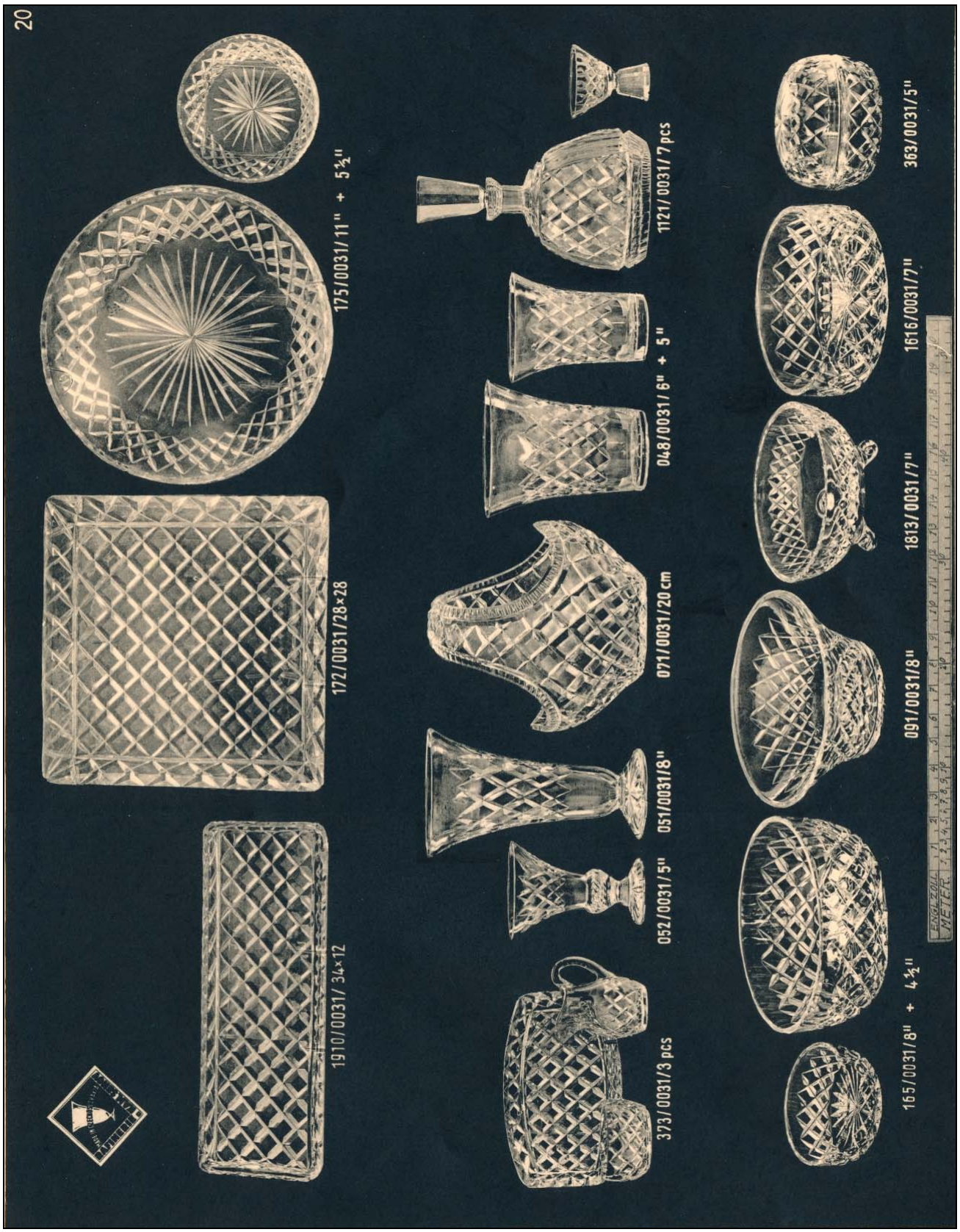


Abb. 2018-1-01/01-47
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 21, Toilettegarnituren

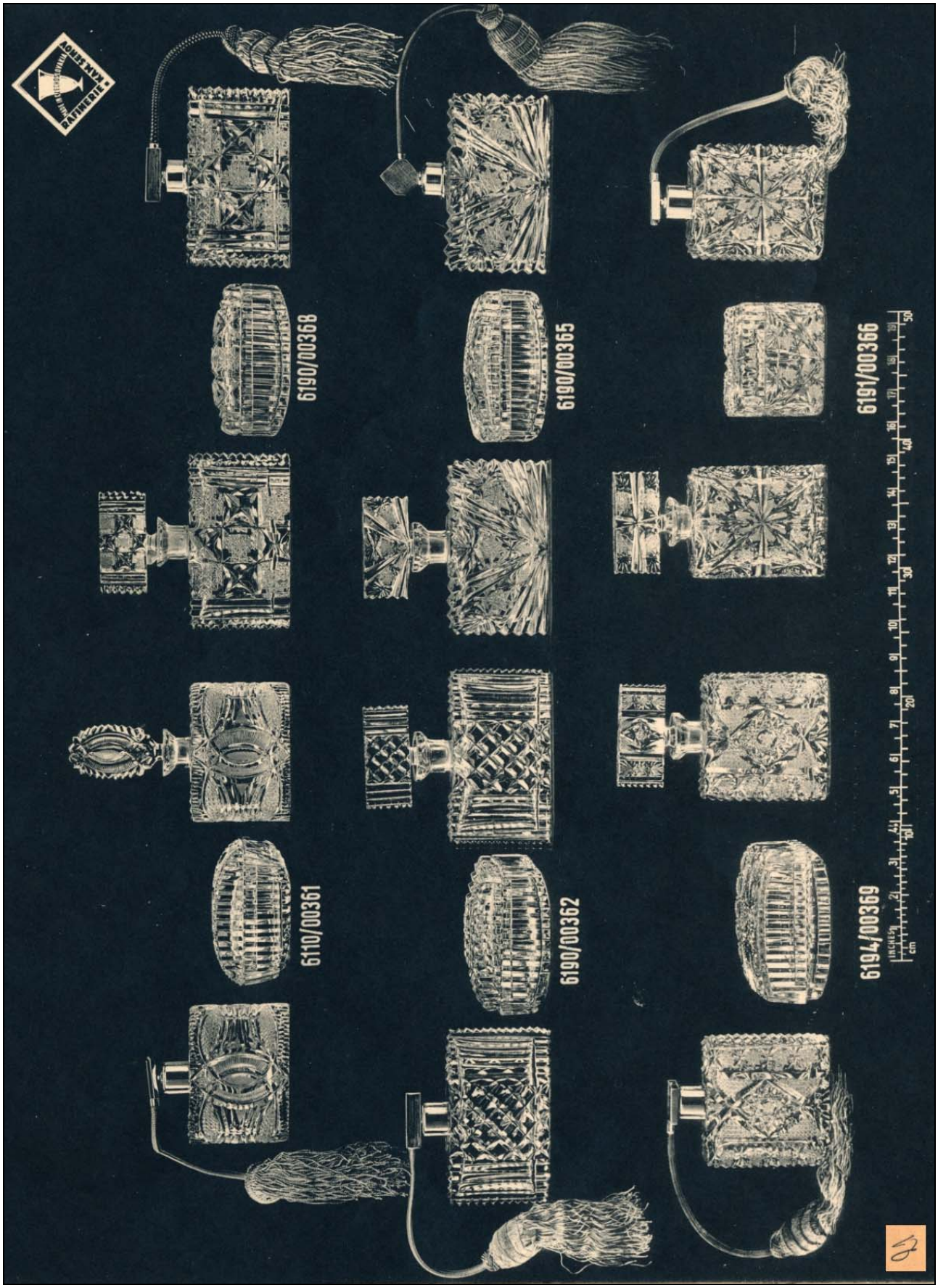


Abb. 2018-1-01/01-48
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 22, Toilettegarnituren

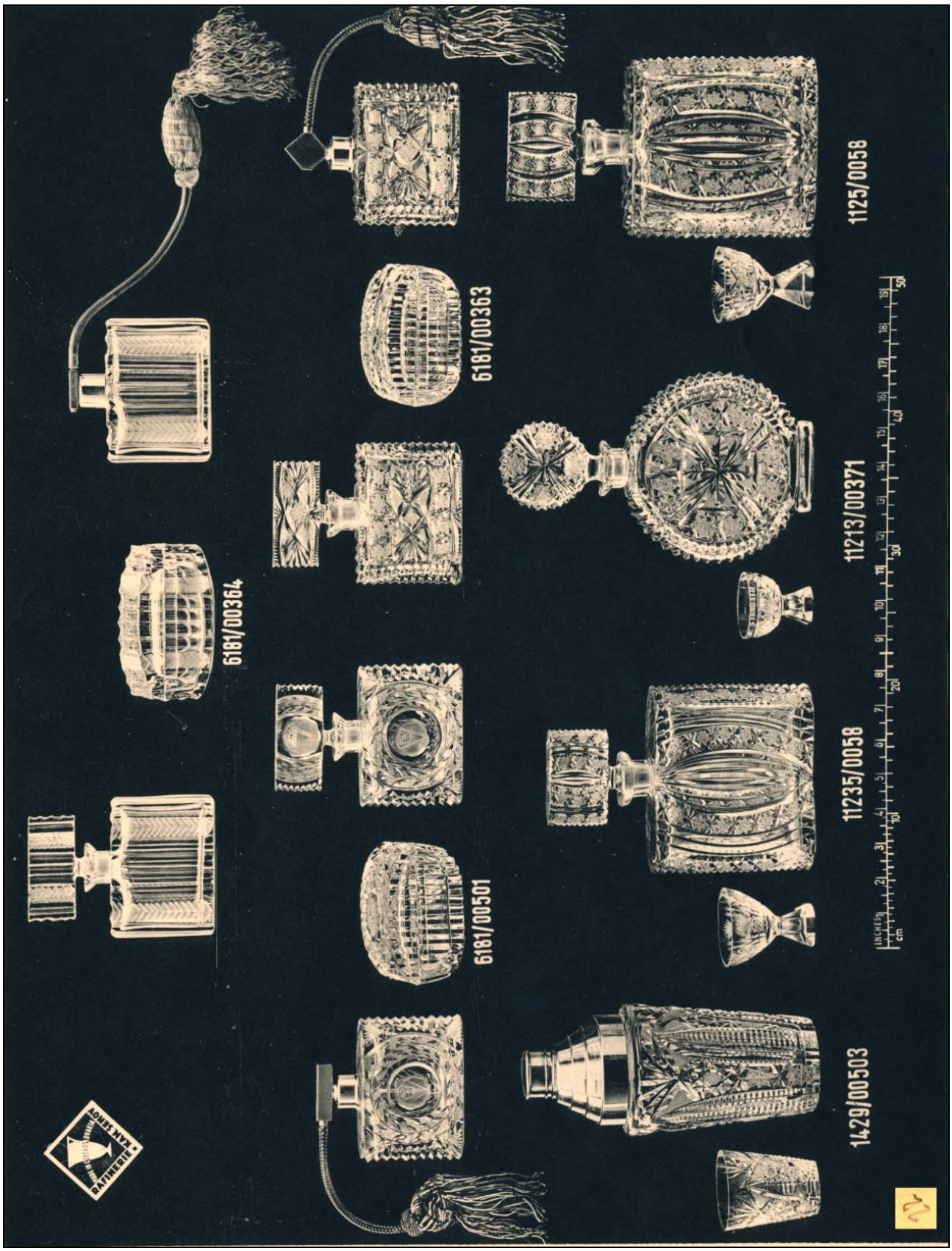


Abb. 2018-1-01/01-49
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 23, Karaffen, Stamper

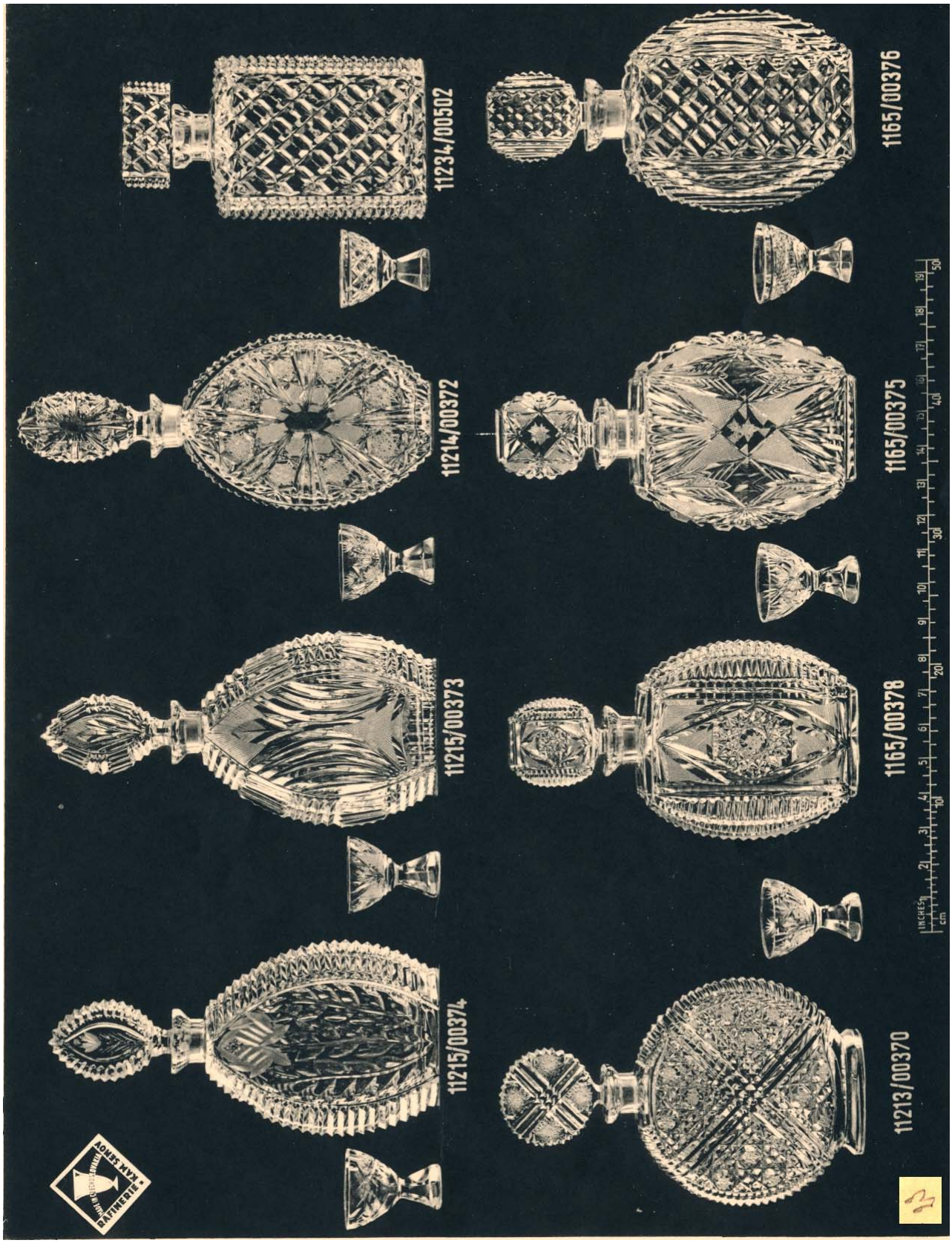


Abb. 2018-1-01/01-50
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel 24, Toilettegarnituren

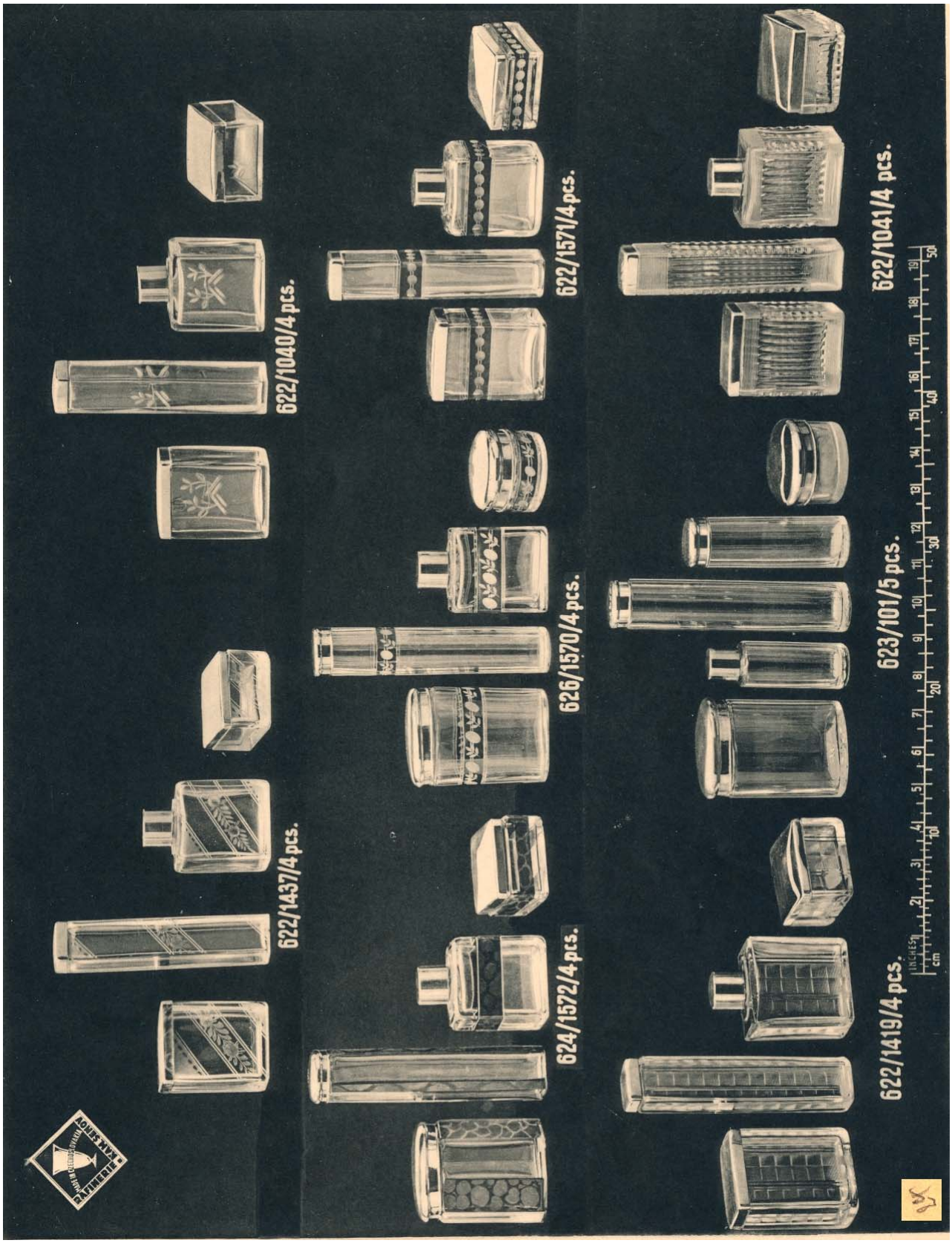


Abb. 2018-1-01/01-51
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel o.Nr., Vasen, Prod.Nr. 0436 …

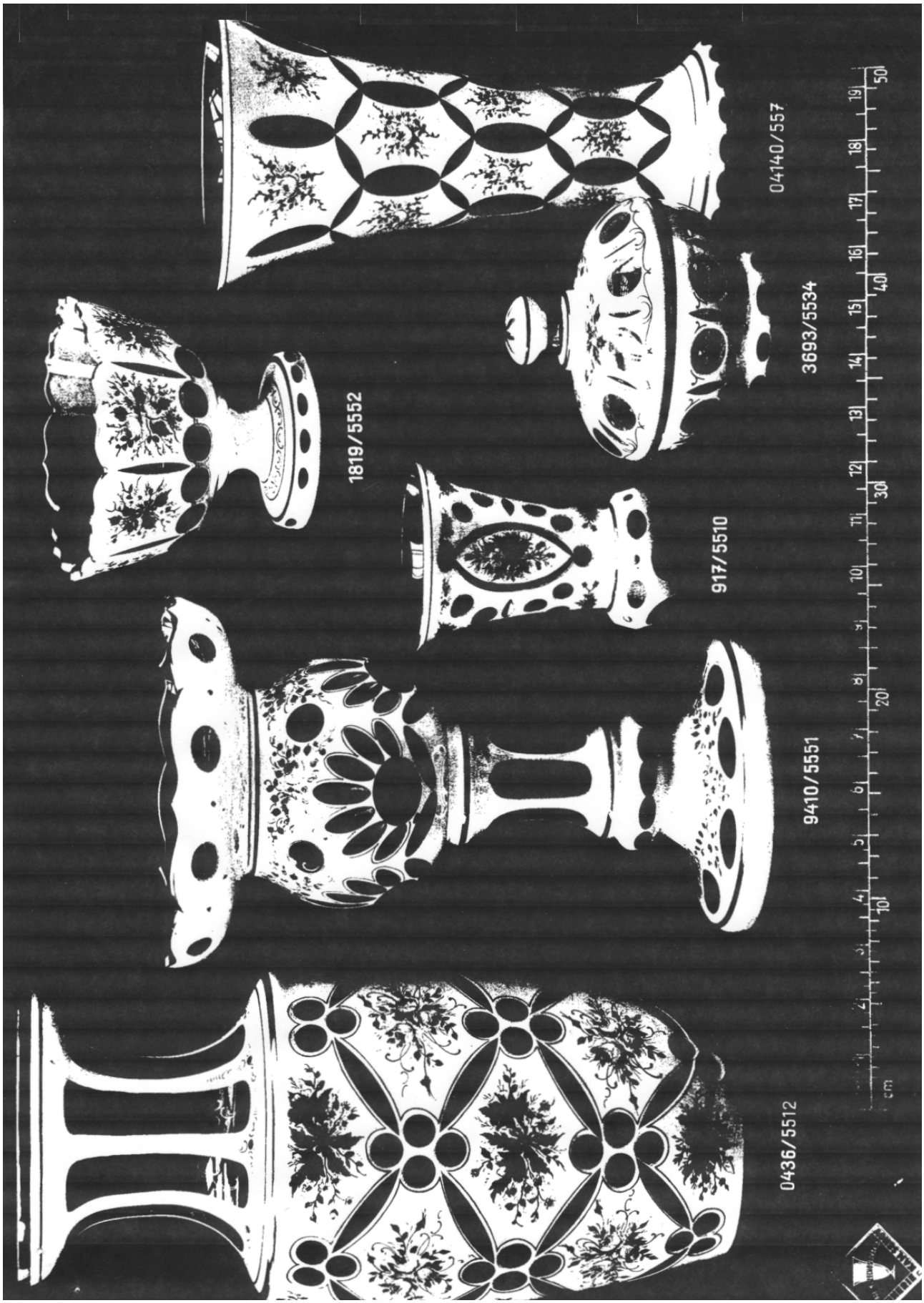


Abb. 2018-1-01/01-52
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel o.Nr., Prod.Nr. 0460 …, Vase, Schalen, Karaffe …

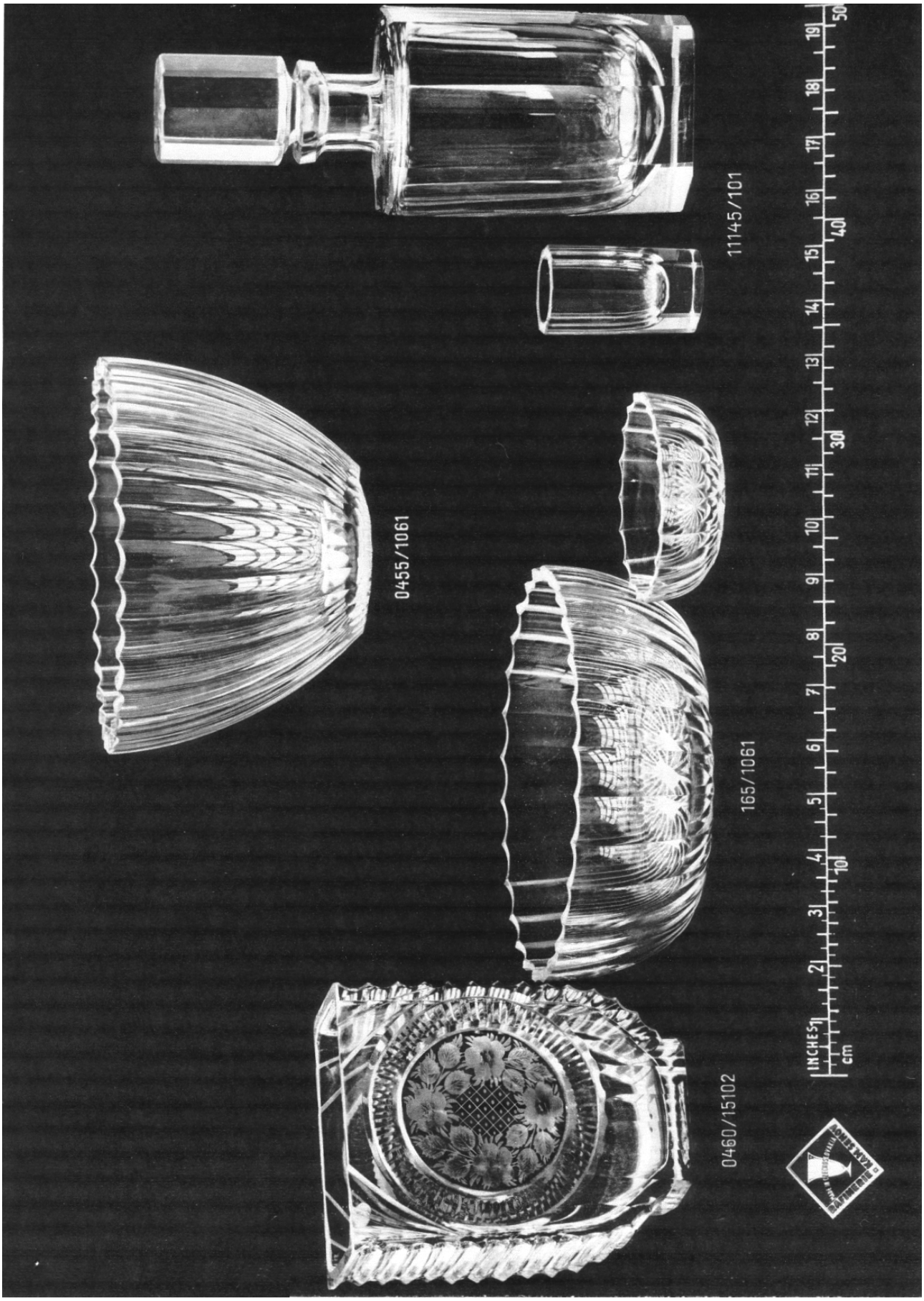


Abb. 2018-1-01/01-53
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel o.Nr., Prod.Nr. 1129 …, Karaffen, Stamper

Abb. 2018-1-01/01-54
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel o.Nr., Prod.Nr. 04134 …, Karaffen, Stamper

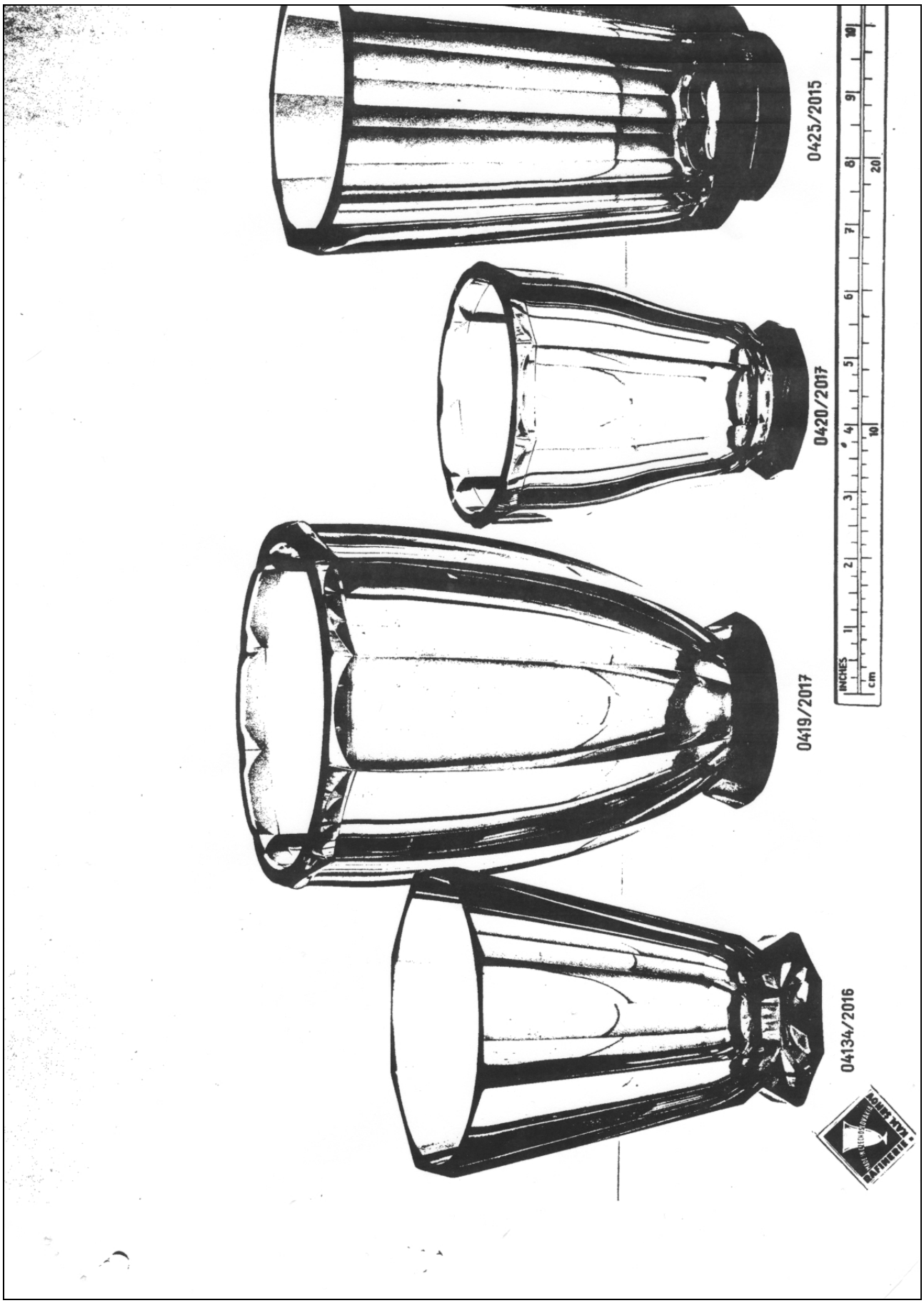


Abb. 2018-1-01/01-55
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel o.Nr., Prod.Nr. 1128 …, Karaffen, Stamper

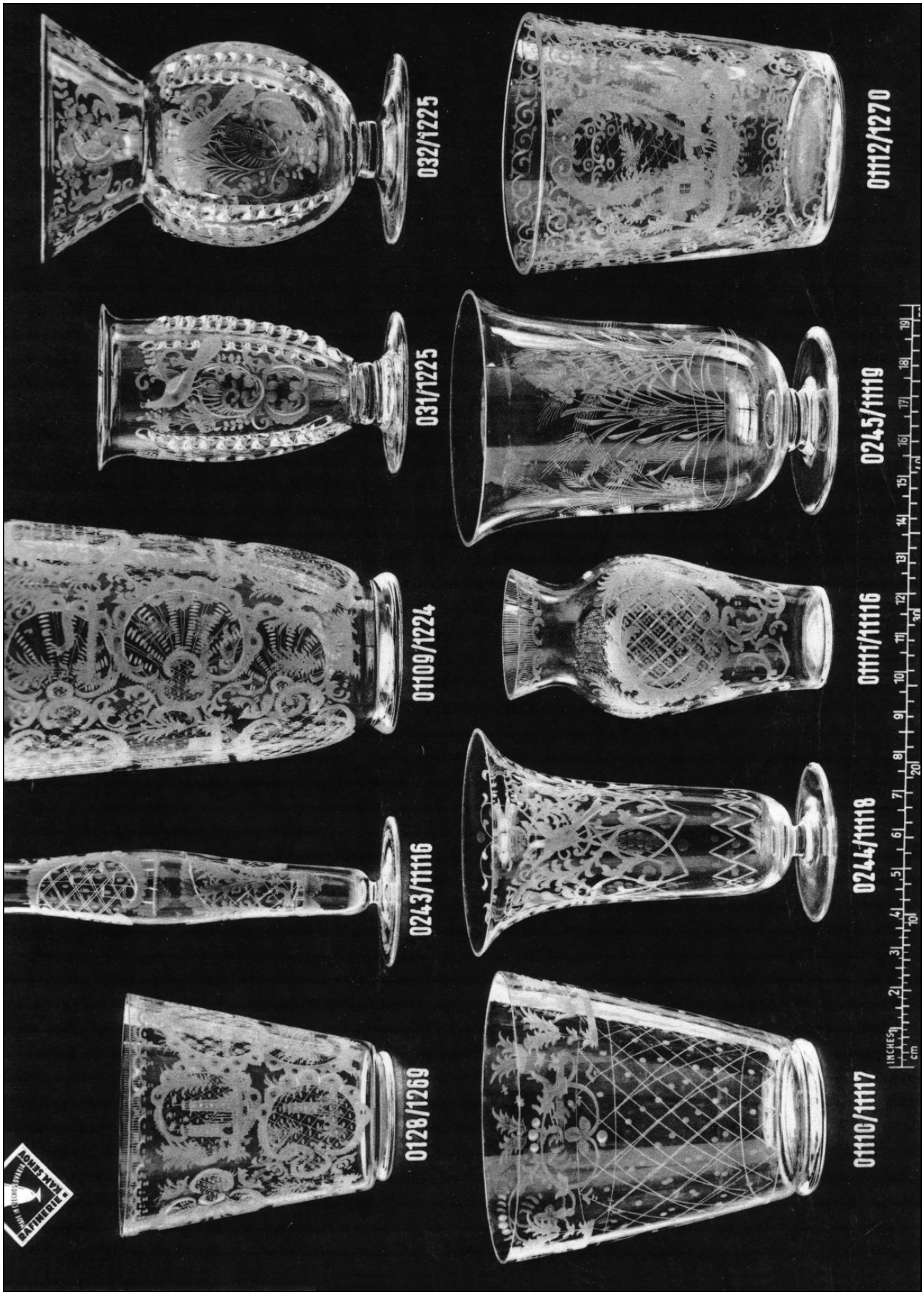
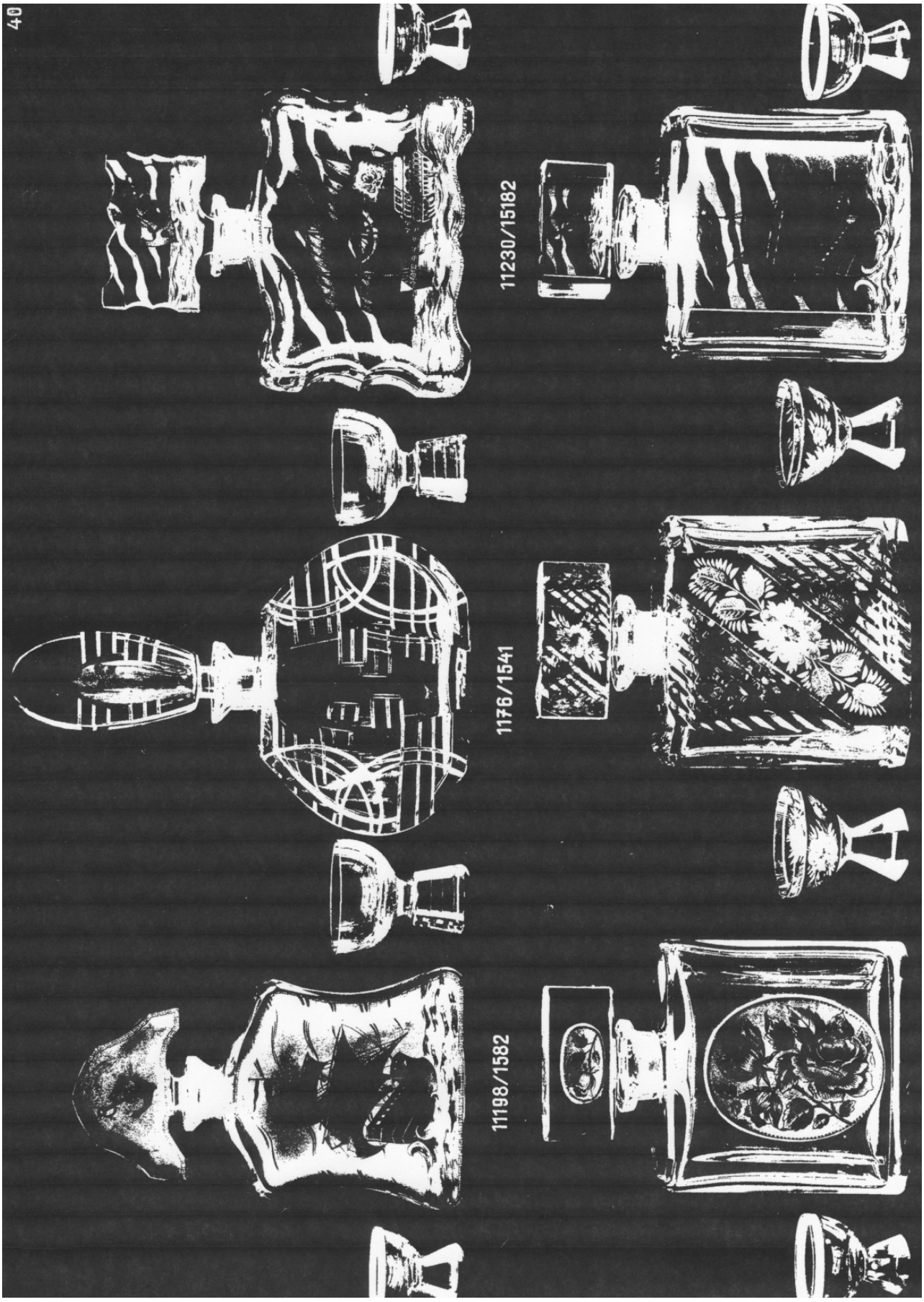



Abb. 2018-1-01/01-56
MB Rafinerie Kamenický Šenov / Steinschönau, um 1947?, Sammlung Baumann
Tafel o.Nr., Prod.Nr. 11198 …, Karaffen, Stamper